



in | takt



Foto: Georg Hutterorg Hutter

**Deutsches Chorfest
in Nürnberg**
Interview zum Thema

Seite 4

**Komponistinnen
und ihre Werke**

von Uta Walther

Seite 6

**RegioVocalis –
Chormusik in Franken**

vorgestellt von Joachim Adamczewski

Seite 4

INHALT

EDITORIAL

- 2 Editorial
- 3 Festtagswünsche

AKTUELLES

- 4 Auf dem Weg zum deutschen Chorfest VII

MUSIKALISCHES

- 4 RegioVocalis – Chormusik aus Franken
- 5 Schumm empfiehlt
- 6 Da gib't's was zu entdecken!
- 7 Spirituals und mehr

AUS DEM VERBAND

- 8 Glückwünsche zum Geburtstag
Trauer um Inge Haus
Informationen aus der Geschäftsstelle
Termine, die Sie sich vormerken sollten!
- 9 Neu im FSB: Der Bayreuther Kinder- und Spatzenchor
- 10 Konzert-/Genussreise der Chorakademie des Fränkischen Sängerbundes
- 11 Buchtipps

AUS DEN SÄNGERKREISEN

- 12 Konzertberichte

AUS DER CHORJUGEND

- 22 Ein Tag im Zeichen der Chorjugend
Neuer Mitgliedsbeitrag
für die CJFSB ab 2025
- 23 Chorvereine zwischen Tradition und Transformation – Was braucht es dafür?

RÜCKSEITE

- 20 Impressum



Foto: Georg Hübner/Heller

Titelbild: Die TeilnehmerInnen der Chorreise der Chorakademie des FSB nach Belgien und in die Niederlande

Einleger: Ehrentafel

Liebe Freunde des Fränkischen Sängerbundes,



als ich im Juli 2022 bei der Mitgliederversammlung des FSB zur Beisitzerin im Präsidium gewählt wurde, war dies für mich ein großer Moment. Bis heute erlebe ich eine sehr gute Zeit, die mir einen Einblick in die vielseitigen Aufgaben des Präsidiums gewährt. Mit unserem Präsidenten Friedhelm Brusniak haben wir wichtige Verbindungen nach Berlin zum Deutschen Chorverband sowie nach München zum Bayerischen Musikrat und zur Staatsregierung. Handeln und Bewegen und immer unterwegs sein zum Wohle unserer Sängerkreise und Sängerguppen und für unsere über 1.400 Chöre, das ist eine immens große Leistung, die von allen Präsidiumsmitgliedern und der Geschäftsstellenleitung in Coburg voll unterstützt wird.

Mehr als 50 Jahre ist das Singen im Chor noch heute meine große Leidenschaft, damit verbunden die jahrelange Ausübung von Ehrenämtern als Vereinsvorsitzende, als Gruppenvorsitzende der Sängerguppe Rhön-Grabfeld und bis heute als Stellvertretende Kreisvorsitzende im Sängerkreis Schweinfurt. In dieser langen Zeit im Dienst für unsere Vereine und Chöre kenne ich besonders die Chorlandschaft in den Dörfern und Kleinstädten. Wir wissen alle, bei kaum einem anderen Hobby verbindet sich im Chor sinnvolle Freizeitgestaltung mit einem wertvollen, kulturellen Dienst für die Allgemeinheit.

Unsere Dörfer, Städte, Landkreise und Bezirke besitzen einen Reichtum an Traditionen. Die Gesangsvereine und Chorgemeinschaften haben eine wertvolle gesellschaftliche und kulturelle Aufgabe in ihren Heimatorten und darüber hinaus. Das Jahr über fest eingebunden in offiziellen Veranstaltungen, bei Vereinsfesten, Liederabenden, Konzerten, auch mit den Kirchen, bei fröhlichen und traurigen Anlässen – alles wird von ihnen mitgestaltet. Wir wissen, es ist nicht mehr so leicht, den einen oder anderen Chor nach der „Corona-Zeit“ am Leben zu erhalten. Der Fränkische Sängerbund bietet Hilfestellungen und Anregungen zur Erhaltung der Chöre und zur Vereinsentwicklung. Nehmen Sie diese in Anspruch. Sie können auf der FSB-Homepage gute Tipps finden. Lesen Sie doch einfach mal nach unter:

<https://fsb-online.de/service-fuer-unsere-mitgliedsvereine-mitglied-werden/>

Weiterhin haben die Sängerkreise die Aufgabe, den Gesangsvereinen und Chören auch in weiteren Bereichen jederzeit mit Rat und Tat unterstützend zur Seite zu stehen, Fortbildungen anbieten und organisieren, Informationen aufbereiten und weitergeben. Ehrungen und Auszeichnungen zählen ebenso zu ihren Aufgaben, sind sie doch Anerkennung, Dank und Motivation für das ehrenamtliche Engagement.

Verehrte Vereinsvorstände und Chorleitungen,

tragen Sie weiterhin dazu bei, dass der Fränkische Sängerbund eine vielgestaltige Chorlandschaft bleibt. Zeigen Sie ihre Wertschätzung den älteren Sängerinnen und Sängern, denn sie sind das Fundament eines jeden Chores. Widmen Sie sich aber im Besonderen dem Sängernachwuchs, den Kinder- und Jugendchören, sind sie doch ein Garant für das Weiterbestehen unserer Chorlandschaft. Wir freuen uns alle auf das Deutsche Chorfest Nürnberg 2025, das zweifellos ein neuer Höhepunkt in der Geschichte unseres Fränkischen Sängerbundes sein wird! Seien auch Sie, aktiv oder als Zuhörer, dabei, wenn Nürnberg Gastgeber für Chöre aus aller Welt ist!

Ein wunderbarer Satz von Carl Friedrich Zelter hat noch heute seine Gültigkeit: „Gesang verschönt das Leben, Gesang erfreut das Herz, ihn hat uns Gott gegeben, zu lindern Sorg und Schmerz.“

Mit den herzlichsten Weihnachts- und Neujahrsgrüßen

Ihre

Ursula Wetzstein

Beisitzerin im Präsidium des FSB

FESTTAGSGRÜSSE UND ALLE GUTEN WÜNSCHE FÜR 2025

Liebe Leserinnen und Leser!

„Wenn es ein Thema gibt, das uns alle tief bewegt, dann sicher Krieg und Frieden. Kein Konzert, keine Vereins- und Verbandsversammlung, keine Jubiläumsveranstaltung im zurückliegenden Jahr, bei dem nicht die große Sorge um den Frieden in der Welt [...] angesprochen wurde.“

Mit diesen Sätzen habe ich im vergangenen Jahr mein Grußwort an Sie eröffnet. Und auch heuer wird es kaum einen Jahresrückblick geben, in dem wir nicht daran erinnert werden, dass unsere Hoffnungen auf Frieden wieder einmal nicht in Erfüllung gegangen sind, im Gegenteil: Nicht nur Kriege, auch die Krisen in Politik, Gesellschaft und Kultur sind nicht überwunden, sondern scheinen eher noch zu wachsen. Mahnende Stimmen mehrten sich, die angesichts wachsender Intoleranz, zunehmendem Antisemitismus und unverhohlener Fremdenfeindlichkeit die Demokratie bei uns und in der ganzen Welt in großer Gefahr sehen.

Doch gerade in solchen Krisenzeiten ist es notwendig, mit Nachdruck daran zu erinnern, dass im Chor von Anfang an demokratische Ideale eine zentrale Rolle gespielt haben. Der Chor ist die älteste demokratische Institution, in der seit der Antike Sprechende – im Sprechchor – bzw. Singende gemeinsam mit anderen ihre Stimme erhoben haben.

2025 ist die Stimme das „Instrument des Jahres“. Welch eine Möglichkeit, das demokratische Ideal der Sprechenden und Singenden im Chor mit neuem Engagement im Bewusstsein zu verankern und als kulturpolitische Botschaft auszusenden!

Eine einzigartige Gelegenheit hierzu wird das *Deutsche Chorfest 2025* des *Deutschen Chorverbandes* bieten, das vom 29. Mai bis zum 1. Juni in Nürnberg stattfinden wird. Der *Fränkische Sängerbund* als gastgebender Chorverband freut sich, dass sich bereits weit über 12.000 Festivalteilnehmerinnen und -teilnehmer und 300 Chöre aus dem In- und Ausland angemeldet haben, die die „Meistersinger-Stadt“ Nürnberg mit dem Motto *Vielfalt der Stimmen* als ein „internationales Zentrum des Chorsingens“ feiern werden.

Ein Chorfest ist selbstverständlich zuvörderst ein Fest der Chorkultur, bei dem die gemeinsame Freude am Singen und der Hörgenuss an erster Stelle stehen. Mit Spannung erwartet werden beim *Deutschen Chorfest* in Nürnberg Chorvereinigungen aller Gattungen vom Kinderchor bis zum Erwachsenchor, vom Amateurchor bis zum Profichor. So vielfältig wie die Chöre wird auch das Programm des Chorfestes sein, das mit der *Vielfalt der Stimmen* „vielfältige Emotionen“ wecken wird.

Doch zugleich dürfen bei einer solch bedeutenden Veranstaltung auch neue Impulse für das Singen an sich und das Singen im Chor erwartet werden. Tatsächlich haben zahlreiche international renommierte Chöre, Chorleiterinnen und Chorleiter ihre Teilnahme zugesagt, so dass es an musikalischen Höhepunkten zum facettenreichen Thema „Chorkultur in Gegenwart und Zukunft“ nicht mangeln wird. Mit berechtigtem Stolz darf der *Fränkische Sängerbund* auch hier auf eigene Beiträge verweisen, die zweifellos Akzente setzen und für Aufsehen sorgen werden: die Uraufführungen preisgekrönter Werke des letzten international ausgeschriebenen *Valentin-Becker-Kompositionswettbewerbs*, der seit über einem halben Jahrhundert in Bad Brückenau in Verbindung mit dem *Fränkischen Sängerbund* ausgerichtet wird. Und nach dem offiziellen Ende der Veranstaltungen in Nürnberg werden die Chöre des *Fränkischen Sängerbundes* das *Deutsche Chorfest* noch auf eine besondere Weise ausklingen lassen.

Der *Fränkische Sängerbund* zählt seit seiner Gründung 1862 zu den größten Amateurchorverbänden im deutschsprachigen Raum. In Franken wurde Chorgeschiede geschrieben. Hier fand 1861 in Nürnberg jenes denkwürdige *Große Deutsche Sängerfest* statt, bei dem im Historischen

Rathaussaal beschlossen wurde, im Folgejahr in Coburg den Deutschen Sängerbund zu gründen. Dieser Beschluss hat Nürnberg zu einem einzigartigen „Erinnerungsort demokratischer Chorkultur im 19. Jahrhundert“ gemacht.

Der *Deutsche Chorverband* und der *Fränkische Sängerbund* freuen sich auch deswegen auf das *Deutsche Chorfest* in Nürnberg im kommenden Jahr. Für alle Festivalteilnehmer, Sängerinnen und Sänger, Zuhörerinnen und Zuhörer wird dieses Chorfest auch ein „Fest des Hörens“ sein, das die Chance bietet, voller Hoffnung und Zuversicht in die Zukunft zu blicken. Denn – wie der Komponist Hans Zender richtig festgestellt hat – das Hören „verweist uns auf das Medium der Zeit. Es erlebt immer eine sich verändernde Welt; diese fließt von der Vergangenheit in die Zukunft, die uns verborgen ist.“

Freuen wir uns auf die *Vielfalt der Stimmen* im „Jahr der Stimme 2025“, singen Sie mit und hören Sie mit!

Wie in den zurückliegenden Jahren gilt auch für 2024 ein herzlicher Dank allen Sängerinnen und Sängern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Freunde und Förderer unseres Chorverbandes für ihr großartiges Engagement für die vielfältige Chorkultur in Franken und in der Nordoberpfalz. Voller Vorfreude auf ein zukunftsgerichtetes chorkulturelles und musikdemokratisches Zeichen im Namen des *Fränkischen Sängerbundes* und persönlich darf ich Ihnen die herzlichsten Grüße und alle guten Wünsche für die Festtage am Ende des Jahres 2024, zum Jahreswechsel und für 2025 zum Ausdruck bringen!

Ich wünsche Ihnen ein friedvolles neues Jahr!

Ihr

Friedhelm Brusniak

Präsident des *Fränkischen Sängerbundes*

Der Video-Clip zu Weihnachten und Neujahr 2024/2025 mit dem vollständigen Text erscheint zu den Feiertagen in den sozialen Netzwerken und auf der Homepage des FSB.

Unterstützung für das Deutsche Chorfest 2025 in Nürnberg gesucht

Das Chorfest-Team sucht aktuell nach HelferInnen, die vor Ort bei der Umsetzung des Festivals unterstützen. Gefragt sind engagierte und flexible Personen, die zwischen dem 28. Mai und 1. Juni 2025 tatkräftig anpacken möchten. Zu den möglichen Einsatzbereichen gehören unter anderem Spielstättenleitung, Einlassmanagement, KünstlerInnenbetreuung und Assistenz der Jury beim Wettbewerb.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular unter: <https://www.chorfest.de/service/mithilfe>



Auf dem Weg zum Deutschen Chorfest VII

Deutsches Chorfest in Nürnberg: Die Vorfreude steigt

Projektleiterin Sarah Wulf vom Deutschen Chorverband gibt für die in|takt einen Einblick in die organisatorischen Vorbereitungen für das Deutsche Chorfest in Nürnberg 2025.

Was hat Sie bisher bei den organisatorischen Vorbereitungen am Standort Nürnberg besonders begeistert?

Sehr positiv wahrgenommen haben wir von Anfang an, wie sehr die Menschen vor Ort für ihre Stadt, ihre Arbeit und die Kultur brennen. Viele der Verantwortlichen, auf die wir für das Chorfest als Partner oder Veranstaltungsorte zugegangen sind, hatten sofort Interesse, das Chorfest mit und bei ihnen stattfinden zu lassen und haben uns bei unseren Besuchen in Nürnberg mit großem Engagement ihre Institutionen nähergebracht.

Es gibt so viele spannende Orte in Nürnberg, die wir bespielen dürfen, und die Bandbreite macht es besonders reizvoll: vom Orpheum – einen kleinen Veranstaltungssaal, der in der Vergangenheit schon als Kinosaal fungierte und zwischenzeitlich mal ein Supermarkt war – über die Kongresshalle mit ihrer histori-

schon Bedeutung bis hin zur Gustav-Adolf-Gedächtniskirche im Nürnberger Süden, die mit ihrer außergewöhnlichen Architektur lockt und inmitten eines kulturell und sozial sehr vielfältigen Stadtteils offenbar ein wichtiger Bestandteil des Quartiers ist.

Worauf freuen Sie sich im Projektteam am meisten?

Wir sind schon jetzt gespannt darauf, zu erleben, wie die gesamte Stadt vom Gesang der Sängerinnen und Sänger erfüllt ist und überall in Nürnberg Musik erklingt. Und als Projektteam freuen wir uns auf die Begegnung mit den Chören vor Ort und ihre hoffentlich glücklichen Gesichter beim Chorfest, denn für sie haben wir mit viel Hingabe die Veranstaltungen geplant. Es ist einfach toll, wenn Chöre von ihren positiven Erlebnissen beim Chorfest erzählen können. /Pressestelle DCV/

RegioVocalis – Chormusik aus Franken

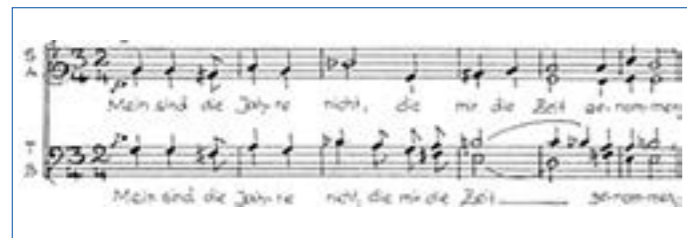
Karl Haus: Mein sind die Jahre nicht

zum Komponisten

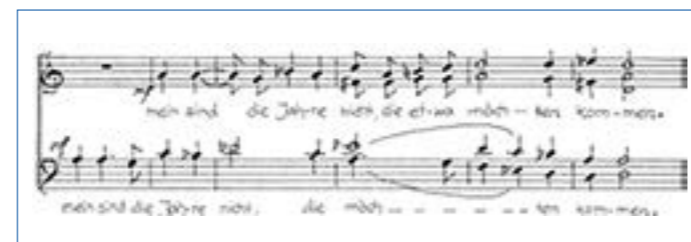
Karl Haus wurde 1928 in Schweinfurt geboren und starb dort 2018 im Alter von 89 Jahren. Ich durfte ihn schon als 16jähriger bei einem Chorleitungskurs des FSB auf Burg Feuerstein kennenlernen und habe dann während meines Musikstudiums in Würzburg mehrere Jahre unter seiner Leitung im Hochschulchor gesungen. Karl Haus hat vor allem für Kinder- und Schulchöre zahlreiche Werke geschaffen, daneben aber auch immer wieder die Zeit gefunden, sehr stimmungsvolle Chorsätze für Laienchöre zu schreiben.

zur Komposition

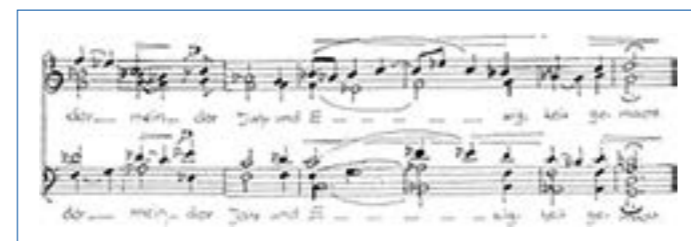
Unter dem Titel „Der Jahr und Ewigkeit gemacht“ veröffentlichte Karl Haus in den 70er Jahren drei kleine Motetten, von denen ich die erste „Mein sind die Jahre nicht“ nach einem Text von Andreas Gryphius vorstellen möchte. Der Text ermahnt zum Leben im Augenblick und zum achtsamen Umgang mit sich und der Welt im Angesicht der Ewigkeit. Die Motette beginnt in ruhiger Bewegung, ganz nach dem Textrhythmus empfunden und entwickelt aus dem Einklang zu Beginn nach und nach den Tonraum bis zum Ende der ersten Phrase im Quintklang e-h.



Behutsam wird die zweite Phrase gesteigert, der Chorsatz wird nun auf Männer- und Frauenchor aufgeteilt und die Erwartung auf die „Jahre, die etwa möchten kommen“ wird auch harmonisch spannungsvoller gestaltet.



Der letzte Teil der kurzen Motette umfasst die beiden letzten Versstrophen und setzt einen ersten Höhepunkt auf „mein“ und den zweiten auf „der“, also auf Gott, der uns den Augenblick in Jahr und Ewigkeit gemacht hat. Kunstvoll und bestechend in seiner Schlichtheit!



zur Schwierigkeit

In allen Kompositionen von Karl Haus wird immer wieder hervorgehoben, dass er sehr sicher weiß, was für Laienchöre gut singbar ist. So ist auch diese Komposition trotz ihrer harmonischen Farbigeit für jeden Chor sehr gut singbar.

Leider ist das Notenmaterial wohl nicht verlegt. Ich handle aber sicher im Geiste des Autors, wenn ich dieses zum Download auf der Seite des Dreiton-Verlages zur Verfügung stelle.

Schumm empfiehlt

„Glück“, für gemischten Chor a capella

von Erhard Schumm

Text: Hermann Hesse (1877–1962)

Satz und Melodie: Eckhard Kirsten (1957*)

Eckhard Kirsten: 1957 geboren, Musikstudium an der Musikhochschule Saarbrücken mit A-Kirchenmusikerprüfung, Lehrtätigkeit an einem Gymnasium in der Pfalz, Chorleiter verschiedener Chöre.

Anmerkungen des Komponisten zum vorliegenden Werk:

Der immense Ausdrucksgehalt des Gedichtes „Glück“ von Hermann Hesse, seine tiefgründigen wie inspirierenden Gedanken zu vielleicht „dem“ Ziel menschlichen Strebens, stellten für mich eine enorme Herausforderung im Hinblick auf eine adäquate klangliche Umsetzung dar.

Den kompositorischen Rahmen meiner fünfstimmigen a cappella-Vertonung für SSATB bilden dabei die vier Strophen des Gedichtes, die die Architektonik des musikalischen Ablaufs quasi „steuern“.

Ohne diese Struktur der einzelnen Sinneinheiten meiner Komposition aus den Augen zu verlieren, habe ich versucht, punktuelle und teilweise spontane klangliche „Eingebungen“ zu inhaltlich unterschiedlichsten Textaussagen jeweils homogen in den Entwicklungszug des zugehörigen musikalischen Prozesses einzubetten. Nicht zuletzt bin ich auch Hermann Hesse für diese „Vorlage“ dankbar. Ich habe Glück gehabt. Sozusagen.

Es dürfte unbestritten sein, dass die Vertonung eines Gedichtes des Literaturnobelpreisträgers Hermann Hesse als echte Herausforderung gelten darf. Dafür wählt Eckard Kirsten zur Realisation des Werkes mit einer fünfstimmigen, gemischten Chorbesetzung und einem a-cappella Chorsatz eine durchaus nachvollziehbare Basis, um dem Genre des Ursprungs möglichst nahe zu kommen. Die zu Beginn nach und nach „ruhig und warm im Ton“ einsetzenden Stimmen ergänzen sich zu einem leicht anschwellenden Klangteppich, der nach einer kurzen dynamischen Spitze wieder abschwelkend zum Ende der ersten Strophe führt. Dieser formale Aufbau zieht sich im weiteren Verlauf wie ein roter Faden durch die (relativ kurzen) Strophen und endet schließlich fast erlöschend in einem weichen Dur-Akkord mit hinzugefügter Sekunde. Der überwiegend homophon gehaltene Chorsatz mit fast durchweg langen Notenwerten entspricht der dem Text beinhaltenden Nachdenklichkeit – gleichwohl lassen häufige dynamische Veränderungen eine eventuell drohende Langatmigkeit gar nicht erst aufkommen. Tonhöhen und -tiefen bewegen sich im für Laienchöre gut singbaren Bereich. Eindeutiger Schwerpunkt liegt in der auf den ersten Blick

recht komplexen Harmonik, die jedoch für einen ambitionierten Laienchor durchaus als machbar erscheint. Genaue Hinweise zum Vortrag unterstützen die Chorleitung bei der Einstudierung des Werkes.

Fazit:

Eckard Kirsten setzt Hermann Hesses Gedicht mit der passenden Tonsprache sehr eindrucksvoll um. Lange Notenwerte mit einfacher Rhythmik, sparsame Taktwechsel und eine fast durchgehende Homophonie kontrastieren mit einer für Laienchöre recht ungewohnt komplexen Harmonik. Dem Komponisten ist es damit gelungen, die im Laienchorbereich so ungemein schwierige Balance zwischen Anspruch und Realisierbarkeit zu finden – beeindruckendes Handwerk! Und ja, Eckard Kirsten hat „Glück“ gehabt. Die Komposition kann man über die Mailadresse epkirsten@t-online.de erwerben.



Da gibt's was zu entdecken! – Komponistinnen und ihre Chorwerke

von Uta Walther

In Kooperation mit dem Fränkischen Sängerbund fand am 27. September 2024 auf der chor.com in Hannover der Workshop „Chancen und Wege – das Wirken von KomponistInnen heute“ mit Violeta Dinescu (Rumänien/Deutschland, siehe in/takt 5/22 und Wikipedia-Artikel), Julia Schwartz (USA/Schweiz/Deutschland, in/takt 4/22, www.juliaschwartz.ch), Diana Cemeryte (Litauen/Deutschland, in/takt 2/23, https://diana-cemeryte.jimdosite.com), Lili Sommerfeld (Deutschland, https://lilisommerfeld.com) und Yudania Gomez Heredia (Kuba/Deutschland, Werkerwähnung in/takt 5/23, www.yudania-gomezheredia.com) statt. Als Initiatorin der Veranstaltung war ich für die Leitung und Moderation verantwortlich. Zum Inhalt und zur Zielsetzung sei aus dem Programmbuch zitiert: „Die international tätigen KomponistInnen und ArrangeurInnen für Chöre sowie ChorleiterInnen aus Klassik und Rock/Pop/Jazz berichten über ihre Erfahrungen in Deutschland und in der internationalen Chorszene. Chancengleichheit sowie sozio-kultureller Wandel in einer zunehmend digitalisierten Musikwelt werden kritisch und selbstkritisch reflektiert und diskutiert: Welche Perspektiven gibt es für KomponistInnen von Werken für (Laien-)Chöre hinsichtlich des Bedürfnisses der Pflege der Tradition einerseits und des Aufbruchs zu Neuem andererseits? Neben den Erfahrungsberichten der DozentInnen werden Fragen der Teilnehmenden diskutiert und Handlungsideen gebündelt.“

Bei der Einreichung dieser Projektidee beim Deutschen Chorverband war mir die Diversität des Plenums hinsichtlich Generation, Heimatland, dessen Chortradition, Vita, Genre und Stilistik der Chorwerke der eingeladenen KomponistInnen wichtig. Die Veranstaltung bestand zunächst aus einer Diskussion zu drei großen Fragekomplexen, die sich, grob zusammengefasst, mit Erfahrungen aus der Vergangenheit, der Gegenwart und mit Ideen für die Zukunft beschäftigten. Nach der Vorstellung der Podiumsgäste sprachen sie über ihre Tätigkeit als ChorkomponistIn und/oder ChorleiterIn bzw. zu ihrem Bezug zu Chor und Stimme allgemein. Die Chortraditionen der Heimatländer wurden erklärt, ebenso wichtige eigene Chorerlebnisse aus der Kindheit und der Jugend geschildert. Der nächste Punkt bezog sich auf Situationen, die Auslöser für neue Werke sind: Aufträge, Wettbewerbe, Festivals, eigene oder befreundete Chöre bzw. Chorleitungen oder spontane Kompositionen ohne konkretes Ziel durch z.B. Inspirationen aus der Literatur. Die Frage nach Honoraren und angemessener Vergütung für neue Stücke brachte sehr unterschiedliche Antworten. Diskriminierende Erfahrungen im Arbeitsprozess wurden



chor.com Hannover, Workshop am 27. September 2024 mit Violeta Dinescu, Diana Cemeryte, Julia Schwartz, Uta Walther, Yudania Gomez Heredia und Lili Sommerfeld (v.l.n.r.),

angesprochen und diesbezüglich das „Forum für vokale Vielfalt“ unter dem Dach des Archivs „Frau und Musik“ genannt, das ein schriftliches Programm zu dieser Problematik verfasst hat. Der nächste Teil befasste sich mit der Sicht- und Hörbarkeit der Chorwerke von KomponistInnen für Chorleitende und Veranstaltende, mit Erwähnungen z.B. des Furore Verlages www.furore-verlag.de oder der Neuerscheinung „Choral Music Composed by Women“ für SATB von Carus (2.251). Recherchemöglichkeiten hat man über das „Archiv Frau und Musik“ www.archiv-frau-musik.de, das sowohl Bibliothek [KomponistInnen können ihre Werke in Print oder digital einsenden, diese erscheinen dann in der Datenbank] als auch Dienstleister für z.B. Programmgestaltende ist. „Musica International“ www.musicanet.org verfügt ebenso über eine riesige virtuelle Datenbank. Gesondert angesprochen wurde die rechtliche Problematik des Sichtbarmachens und Verbreitens von Arrangements sehr aktueller Popsongs, wenn diese nicht verlegt sind. Hier wurde das Portal www.arrangeme.com vom Hal Leonard-Verlag vorgestellt. Bei der Frage, in welchen Medien über die KomponistInnen und ihre Aufführungen berichtet wird, konnte auch auf die mittlerweile 20 Artikel dieser in/takt-Kolumne und die beiden FSB-Chorseminare mit Komponistinnen hingewiesen werden. Die Möglichkeiten und Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft hinsichtlich Digitalisierung, Medien und Technik, der Vernetzung untereinander und in die Chorlandschaft, zu Verbänden und Foren wurden diskutiert. Die häufigsten Verweise gab es auf die Websites sowie die Social Media-, YouTube- und SoundCloud-Kanäle der KomponistInnen. Als Verband ist der Deutsche Chorverband mit z.B. der chor.com unter dem Titel „Auf- und Umbrüche -Neue Perspektiven für die Chormusik“ sowie mit dem Deutschen Chorfest 2025 unter dem Motto „Stimmen der Vielfalt“ zukunftsweisend und unterstützend. Auch der sehr aktive Verein „musica femina münchen“ wurde hier genannt. Spannend und lebhaft verlief das Gespräch über die Kompositionsmöglichkeiten von Werken für Laienchor, vielfältige und interessante Erfahrungen flossen in die Ausführungen der Dozierenden ein. Beispielhafte Zusammenarbeiten zwischen Chören und KomponistInnen gibt es u.a. bei der Munich International Choral Society und beim Interreligiösen Chor Frankfurt. Des Weiteren wurde der Frauenkammerchor Marburg bezüglich seines großen KomponistInnen-Repertoires genannt sowie der Valentin-Becker-Wettbewerb vorgestellt. In der gesamten Diskussion wurden unterschiedliche Sichtweisen deutlich, aber auch ähnliche Erfahrungen, vor allem jedoch gleiche Ziele:

Die bessere Sichtbarkeit von KomponistInnen und ArrangeurInnen im Kulturleben, die Gleichstellung der Geschlechter in allen Bereichen des musikalischen Produktionsprozesses, das Bekanntmachen der Chorwerke und -Arrangements der KomponistInnen, die Möglichkeiten der (wiederholten) Aufführung, angemessene Kompositionshonorare sowie ein globaler, universaler Austausch mit größerer Offenheit, Unvoreingenommenheit und Interesse an Unbekanntem. Bezüglich der im Workshop zu bündelnden Handlungsideen stellten die KomponistInnen und ArrangeurInnen eine mehrfarbige Präsentation am Flipchart zusammen, siehe Foto. Die Ideen beziehen sich auf alle Ebenen eines künstlerischen Prozesses und sprechen KomponistInnen, VerlegerInnen, VeranstalterInnen, Förderer, ChorleiterInnen und Chöre an.

Auf grünem Papier wurden Tatsachen, Projekte und Situationen geschildert, die eine sehr positive Entwicklung darstellen und so weitergeführt werden sollten (in eckigen Klammern Ergänzungen, Bearbeitungen und Korrekturen der Autorin nach Absprache mit den KomponistInnen):

- Frauen schreiben sehr gute [Rock/Pop/Jazz-] Arrangements: Franzy Fuchs, Winnie Brückner, Agnes Haßler, Britta Dinkelbach, Nane Bache, Tanja Pannier, Lili Sommerfeld ...
- Immer mehr Chöre legen Wert auf Diversität, sexismus- und rassistischen Umgang mit Repertoire, diskriminierungskritische Räume, Repräsentation von Queerness ...
- [Positives Beispiel für gute Sichtbarkeit: Litauische KomponistInnen können ihre Noten immer dem litauischen Musik-Informations-Zentrum MIZ vorschlagen. Diese werden dann als PDF auf dessen Portal online gestellt.]
- Generell: z. T. gute Vernetzungsmöglichkeiten [zwischen KomponistInnen, Veranstaltenden, InterpretInnen] durch z.B. Archiv [Frau und Musik], Social Media, Konferenzen
- Kompositionsaufträge
- Festivals, Wettbewerbe, [mehr Musik auch aus] Lateinamerika, [Initiativen von Frauen und Musikerinnen untereinander für musikalische und außermusikalische Projekte]
- Programme mit > einem Werk unserer Zeit &/oder Uraufführung

Gelbes Papier wurde verwendet, um Aktionen zu kennzeichnen, die bereits angelaufen sind bzw. teilweise funktionieren und unbedingt weiterverfolgt und intensiviert werden sollten:

- Immer mehr ArrangeurInnen werden verlegt. Jedoch ist der Wandel langsam und die Rechtslage schwierig.
- [mehr Aufführungsmöglichkeiten und Aufträge für] Kompositionen außerhalb der Kirchenmusik
- [Komponieren für Laienchöre, z.B.:] Ergänzung mit Sprechchor &

Improvisationen [möglich]

- Archiv [Frau und Musik]: Projekt antragen, um Chorwerke zu untersuchen: genaue Besetzung, Länge und Schwierigkeiten etc. [zur einfacheren Recherche z.B. für Chorleitende]

Orangefarbenes Papier wurde benutzt, um auf dringend nötige Veränderungen hinzuweisen:

- Quoten als Regulierungswerkzeug gegen ungerechte Strukturen werden weitgehend abgelehnt
- [angemessene] Honorare [u.] Förderung[en]
- [Möglichkeit,]Noten universal [global, interkontinental sichtbar und bekannt zu machen], [mehr] Veröffentlichung [von Werken] aus anderen Ländern, [mehr] Austausch
- intensiv mit Kindern schon im Kindergarten singen, z.B. Solfege [am besten relativ[e Solmisation]] & Repertoire für Kinder [schaffen]
- KomponistInnen [sollten] Kostproben [ihrer] Chorwerke mit Wasserzeichen [nur zur Ansicht] auf die eigene Homepage [setzen]
- für Chorleiter [sichtbar machen]

Zum Schluss noch ein Hinweis: Zeitlich begrenzt noch nachzuhören gibt es Originaltonaufnahmen aus dem Workshop sowie anschließende Kurzinterviews mit einigen der KomponistInnen in der Reihe „Chormusik“ vom Deutschlandfunk, Sendung vom 9. Oktober 2024: „Solidarität statt Exklusivität“.



Handlungsideen der KomponistInnen

Spirituals und mehr – Werke afroamerikanischer Komponistinnen

Das diesjährige Chorseminar des FSB in Neuendettelsau stand ganz im Zeichen von Gospel und Spirituals. Die Sängerinnen und ein Sänger ließen sich von den beiden Chorleiterinnen Lea Morris und Mary Ellen Kitchens mitreißen, die Stücke von ganz unterschiedlichen Komponistinnen mitgebracht hatten. Beide wechselten sich bei den Proben ab und ergänzten sich wunderbar in ihrer Art. Lea Morris probte mit viel Schwung Spirituals ohne Noten in Call and Response Technik. Mary Ellen Kitchens ergänzte interessantes Hintergrundwissen über Werke von vielen bei uns wenig bekannten Frauen wie Ysaye Barnwell oder Rosephany Powell, deren Gospel Somebody's knockin' und ein wunderbares Sanctus für Sonntag geübt wurden. Faszinierend war, wie schnell die dynamischen Stücke die Sängerinnen aus ganz unterschiedlichen Ecken Deutschlands und Amerika zu einem klangvollen Chor zusammenschweißten. Am Sonntag durften sich an den schwungvollen Gospelongs dann auch die Besucher der Messe in der katholischen Kirche St. Franziskus in Neuendettelsau erfreuen. Der Projektchor wurde freundlich aufgenommen und nach der Messe noch zum Kirchenkaffee eingeladen. Da der FSB inzwischen schon zum zweiten

Mal in der Gemeinde zu Besuch war, entsteht dort eine neue Tradition. Man erwartet uns schon im nächsten Jahr, gespannt, was dann an neuen Werken von Frauen im Gepäck sein wird. Deshalb gleich mal den Termin im Kalender anmerken: Vom 10. bis 12. Oktober 2025 findet das nächste Komponistinnen-Seminar des FSB statt. Anders als die Werkauswahl, die Frauen bekannter machen soll, ist der Chor gemischt, es dürfen gerne noch mehr Männer den Weg in den Projektchor wagen.



Von links: Mary Ellen Kitchens, Lea Morris und Initiatorin Uta Walther

/Linda Peter/

75. Geburtstag von Herbert Meier

Vizepräsident Finanzen Herbert Meier zum 75. Geburtstag

Eine der bekanntesten und profiliertesten Persönlichkeiten des Fränkischen Sängerbundes durfte im Kreis seiner Familie seinen 75. Geburtstag feiern. Das Präsidium des FSB hat Herbert Meier sehr herzlich gratuliert und ihm die besten Wünsche für die kommenden Jahre zum Ausdruck gebracht.

Über Jahrzehnte hat der Jubilar nicht nur seine Leidenschaft zum Chorgesang als aktiver Sänger im Verein, sondern auch in Projektchören gepflegt. Selbstverständlich hält er auch seinem Heimatchor weiterhin die Treue und somit den Kontakt zur Basis. Als Schatz-

meister bzw. Vizepräsident Finanzen gilt Herbert Meier als anerkannter Fachmann für den Sängerbund ebenso wie für Stiftung Dokumentations- und Forschungszentrum des Deutschen Chorwesens in Feuchtwangen und das Chorzentrum Kloster Weißenhohe. Die Entwicklung des FSB seit der Ära Peter Jacobi ist ohne ihn undenkbar. Herbert Meier trägt mit seiner eigenen Überzeugung wesentlich zu pragmatischen und zukunftsgerichteten Entscheidungen des Präsidiums bei, die seiner schlüssigen Argumentation und seinem Rat gern folgt. So ist nachvollziehbar, dass sein Fachwissen und sein Engagement auch beim Deutschen Chorverband anerkannt ist und in einer Mitgliederversammlung des DCV in Ful-

da durch Präsident Christian Wulff gewürdigt wurde. Wir sind stolz, mit Herbert Meier ein Präsidiumsmitglied mit überregionalem Renommee in seinen Reihen zu haben und wünschen ihm auch weiterhin viel Kraft und Gesundheit bei all seinen Unternehmungen und Freude am Singen im Chor. Ad multos annos!

Prof. Dr. Friedhelm Brusniak
Präsident des Fränkischen Sängerbundes



Termine, die Sie sich vormerken sollten!

Eine Terminübersicht finden Sie unter <https://www.chordates.de/fraenkischer-saengerbund>



Chorleitungsbörse

Die ausführlichen Ausschreibungen finden Sie auf der FSB-Homepage unter <https://fsb-online.de/kontaktboerse-fuer-chorleitungen/>



Trauer um Inge Haus

Der Fränkische Sängerbund trauert um Inge Haus, die am 24. September 2024 im Alter von 94 Jahren in ihrer vertrauten Umgebung friedlich eingeschlafen ist. Über 50 Jahre stand sie an der Seite von Prof. Karl Haus und war dem FSB stets freundlich zugeneigt.

Informationen aus der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist in der Zeit vom 23. Dezember 2024 bis 6. Januar 2025 geschlossen.

FRÄNKISCHER SÄNGERBUND

71. Chorleitungslehrgang

an der Musikakademie Hammelburg

von Montag 21. April bis Samstag 26. April 2025

Die Anmeldung ist unter: <https://forms.gle/yaZBRQ5QyHxFiboy8> möglich.

OVERSO leicht gemacht.

OVERSO Schulungskampagne zur Jahresbestandserfassung im Januar und Februar 2025

Rechtzeitig vor der Jahresbestandserfassung, die vom 17.01. bis 28.02.2025 stattfinden wird, möchten wir Sie mit unserem Schulungsangebot auf den neusten Stand von OVERSO bringen. Wir bieten sowohl Schulungen für OVERSO-Neueinsteiger (Basisschulung) als auch für Fortgeschrittene (Update-Auffrischung von Kenntnissen und Beantwortung von Fragen) sowie für das Rechnungsmodul an. Ein erfahrenes Schulungsteam von jeweils sechs Referenten und Kontaktpersonen stehen zur Verfügung. Die Schulungen werden wieder

bequem, zeit- und kostensparend als online-Sitzungen per Zoom durchgeführt. Einen Ihnen passenden Termin zu finden sollte nicht schwer sein, denn es werden insgesamt 17 Schulungen im Zeitraum Jan./Feb. 2025 angeboten. Auch das Anmeldeverfahren wurde weiter vereinfacht und automatisiert.

Anmelden können Sie sich unter dem Link: <https://fsb-online.de/overso-schulung-2025> Zur Teilnahme benötigen Sie mindestens einen PC oder ein Smartphone und einen

Internetzugang. Kamera und Lautsprecher sind nicht unbedingt erforderlich. Sie können auch mit PC und Telefon oder nur per Handy teilnehmen.

Ihr Overso Schulungsteam freut sich auf Ihre Anmeldung und Teilnahme an der Schulung.
/Rolf Schlegelmilch, Frank Schneider/



Gewinner des Valentin-Becker-Preises

Die Einsendungen zum 33. Valentin - Becker - Kompositionswettbewerb zeigten eine große stilistische Vielfalt mit zahlreichen Werken von beeindruckender Qualität. Mein ausdrücklicher Dank geht an alle Komponistinnen und Komponisten, die teilgenommen haben. Die ca. 150 Einsendungen haben gezeigt, wie vielfältig, kreativ und innovativ die Szene der Menschen ist, die für Stimmen schreiben. Wir brauchen Sie alle, um unseren Chören hochwertige und zeitgemäße Musik anbieten zu können!

In vielen Stunden der Diskussion und Abwägung hat die Fachjury ihre Argumente und Standpunkte zu den anonymisierten Stücken ausgetauscht und schließlich einmütig folgende fünf Preisträger festgelegt:

KATEGORIE 1 - Originalkomposition

Julian Bobe (Großenseebach)

Fünf Haikus

KATEGORIE 2 - Bearbeitung bzw. Arrangement eines Volksliedes oder Songs

Albrecht Haaf (Mülheim)

Greensleeves

KATEGORIE 3 - Kinderchor-Komposition

Dominik Johannes Dieterle (Heidelberg)

Water in the Garden

Sonderpreis (KATEGORIE 4) geteilt

Pavel Brochin (Königswinter)

Shall I compare and Gerardo Colella (Berlin)

Tanzen und Springen

Ich gratuliere den diesjährigen Gewinnern sehr herzlich!

Einen großen Dank möchte ich der Jury für die offenen, kollegialen und engagierten Gespräche aussprechen, ebenso der Stadt Bad Brückenau für die nun schon Jahrzehnte lange gute Zusammenarbeit und Rolf Schlegelmilch für die hervorragende organisatorische Durchführung seitens des FSB.

Nun freue ich mich auf die Uraufführungen am 10. Mai 2025 im Staatsbad Bad Brückenau und lade bereits jetzt alle Fans guter neuer Chormusik herzlich dazu ein!

Gerald Fink
Juryvorsitzender
Bundeschorleiter des
Fränkischen Sängerbundes

Neu im FSB: Der Bayreuther Kinder- und Spatzenchor

Der Bayreuther Kinder- und Spatzenchor an der Hochschule für evangelische Kirchenmusik probt derzeit in drei verschiedenen Gruppen: Im Spatzenchor singen Kinder ab 3 Jahren, im Kinderchor ab 5-6 Jahren und

im Jugendchor „Young Voices“ ab 9 Jahren. Zusätzlich zum musikalischen, pädagogischen und chorischem Angebot in den Chorproben besteht die Möglichkeit zum Stimmbildungsunterricht. Dieser findet parallel zu



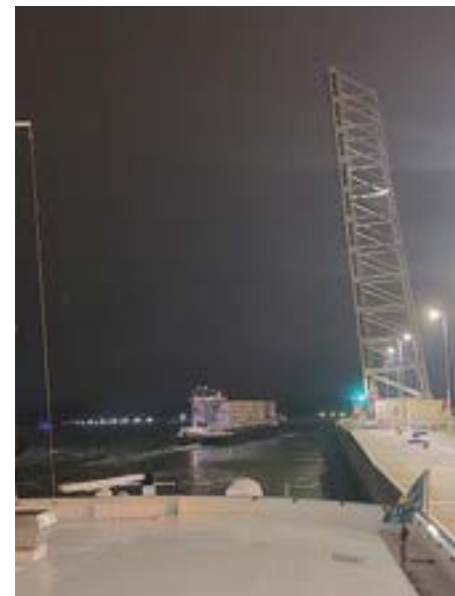
den Chorproben statt und steht allen Kindern auf freiwilliger und kostenfreier Basis zur Verfügung. Wir freuen uns sehr, dass sogar unsere Kleinsten dieses Angebot freudig annehmen! Die Anbindung an

die Hochschule für ev. Kirchenmusik garantiert die Professionalität der Chorarbeit durch besonders qualifiziertes Lehrpersonal und bietet ein ideales musikalisch-räumliches Umfeld. Darüber hinaus bietet diese Arbeit der Hochschule die Möglichkeit, die Studierenden der ev. Kirchenmusik und Musikpädagogik in der Kinderchorarbeit auszubilden. Bei verschiedenen Auftritten, wie Adventskonzerten, Gottesdiensten oder dem jährlichen Sommermusical, erleben die jungen Sängerinnen und Sänger die Chorarbeit in verschiedensten Facetten. Das Musizieren mit den anderen Chören sowie mit verschiedensten Ensembles (Band, Orchester etc.) runden das Erlebnis für die Kinder ab. Erarbeitetes und Erlernetes kann dann zur Aufführung gebracht werden.

Wenn Engel reisen – Konzert-/Genussreise der Chorakademie des Fränkischen Sängerbundes

(Eindrücke gesammelt von den Teilnehmerinnen des Chores Auftakt aus Nürnberg)

Eine Flusskreuzfahrt mit Gesang und Auftritten in verschiedenen niederländischen und belgischen Städten – welch verlockendes Angebot!



Der Einladung der Chorakademie des Fränkischen Sängerbundes zu einer einwöchigen Konzertreise auf dem Rhein vom 23. bis 30. Oktober folgten 79 sangesfreudige Frauen und Männer aus Franken. Ab März traf man sich monatlich zur gemeinsamen Probe mit Dr. Gerald Fink, der mit den SängerInnen ein schwerpunktmäßig sakrales Programm einstudierte, dessen zentrales Werk die Vierzehnheiligen-Messe aus seiner Feder bildete. Mit seiner liebevoll fordernden und klaren Art gelang es Gerald Fink, alle Einzelstimmen aus 26 verschiedenen Chören des Fränkischen Sängerbundes zu einem gewaltigen Chorklang zu formen, der erstmals wenige Tage vor der Abfahrt bei einer Messe in der Klosterkirche in Weißenhohe öffentlich erklingen durfte. Nach Köln ging es mit drei Bussen und dort auf ein Schiff, um in den Niederlanden und Belgien altehrwürdige Kirchenräume mit Chor-Klang zu erfüllen. Überraschend wurde uns vor dem Besteigen des Schiffes kurzfristig ein Auftritt im Mittagsgebet des Kölner Doms ermöglicht, der auch vom Domradio übertragen und aufgezeichnet wurde. Hier begleitete uns erstmals Tilmann Metzgeroth, ein ehemaliger Orgelschüler von Dr. Gerald Fink, jetzt Student an der Kölner Musikhochschule, einfühlsam

auf der Orgel. In Duivendrecht, einem Vorort von Amsterdam, umrahmte der Chor eine Morgenmesse, bei der Tilmann uns begleitete und erstmals an der Orgel mit einem Stück brillierte, für das er großen Applaus erhielt. In Antwerpen durften wir im Rahmen einer Kunstmesse in der Sankt Carolus Borromäuskirche ein Programm gestalten – ein wunderbares Klangerlebnis auch dank der Orgelzwischenstücke von Gerald Fink. Unser letztes Konzert führte uns in die beeindruckende St. Michaels-Kathedrale in Brüssel, die uns mit ihrer Akustik herausforderte. Hier umrahmte das Chorkonzert das meisterliche Orgelspiel unserer beiden Orgelkünstler. Die Swiss Diamond führte uns eine Woche lang auf sanft fließenden Wasserwegen, wie Rhein, IJ, IJsselmeer, Schelde, Waal und diversen Kanälen von Köln nach Amsterdam, von Hoorn über Rotterdam nach Antwerpen und von Brüssel nach Nijmegen wieder zurück nach Köln. Die Wasserwege erinnerten manchmal an Autobahnen – ohne LKW, aber mit Frachtschiffen. Manchmal schaukelte auch die MS Swiss Diamond bei Wellengang und gab uns das Gefühl einer kleinen Kreuzfahrt auf offener See.

In allen Städten erwarteten uns interessante Führungen. Entzückend war die Stadt Hoorn am IJsselmeer mit ihrer denkmalgeschützten Altstadt. Hier, wie auch in Amsterdam waren



die architektonischen Herausforderungen interessant, die es mit sich bringt, wenn man dem Meer Land zur Besiedelung abtrotzt – Häuser auf Pfählen wie in Venedig und Häuser, die durch tief in den Boden versenkte Pfeiler gesichert sind, sich aber dennoch teilweise zur Seite neigen. Rotterdam beeindruckte mit seiner futuristisch anmutenden Architektur und bei der Hafenfahrt mit den weitläufigen Hafenanlagen.



Die Rundfahrt durch Brüssel führte uns selbstverständlich zum Atomium, auch die Brüsseler Innenstadt mit all den europäischen Institutionen stand auf dem Programm.

Bei unseren Führungen fiel auf, dass in vielen niederländischen Städten ein großer Teil der alten Viertel dem Krieg oder im Anschluss daran den Modernisierungsvorstellungen der Stadtverwaltung zum Opfer fielen. Heute ist allenthalben die Vorstellung

von der autofreundlichen und auf die wirtschaftlichen Belange ausgerichteten Stadt einer mehr auf Lebensqualität bedachten gewichen. So ist in den von uns besuchten Städten der Verkehr großteils aus der Innenstadt verbannt und sind an den Bahnhöfen große Parkhäuser für Fahrräder errichtet worden. Wir mussten als Touristengruppen auch lernen, dass in Holland der größte Feind des Fußgängers der Radfahrer ist.

Auf dem Schiff wurden wir kulinarisch auf höchstem Niveau versorgt – das eine oder andere Kilo Gewichtszunahme an unseren „Klangkörpern“ nahmen wir ohne Reue in Kauf. Auch das Wetter verwöhnte uns, so dass wir die Stadttouren genießen und die Mittagspausen auf dem Sonnendeck verbringen konnten, das seinem Namen alle Ehre machte.

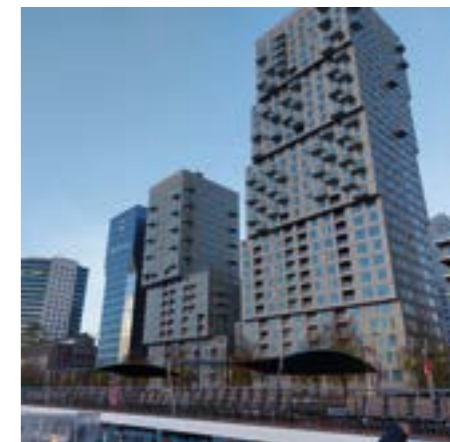
Dr. Gerald Fink wurde in seiner Arbeit tatkräftig und sehr humorvoll von Georg Hutter unterstützt, der bereits in der Vorbereitung als ordnender Geist unermüdlich dafür sorgte, dass diese Reise ein unvergessliches Erlebnis wurde. Unsere zwei Betreuerinnen Claudia und Claudia von Intercontact und ELAN Touristik kümmerten sich nicht nur engagiert um den reibungslosen organisatorischen Ablauf unseres Reiseprogrammes, sondern auch fürsorglich um das Wohlergehen der Reisenden bei gesundheitlichen Problemen.

Buchtipp

In ihrer französischen Heimatstadt gab es einen renommierten Knabenchor, aber keinen weiblichen Gegenpol. Als Autorin Mathilde Sanchez mit Anfang zwanzig nach Deutschland gezogen ist, wurde sie vom Angebot für Mädchen beeindruckt. Allerdings merkte sie, dass das Angebot nicht auf dem gleichen Niveau war wie das, was die berühmtesten Knabenchöre Jungen anbieten. Daher entschied sie sich dafür, ihren Masterabschluss in Management von Kulturprojekten und -einrichtungen – Kulturpolitik und Fördermittelsammlung einzusetzen, um Mädchenchören zu helfen. So wurde das Handbuch „Vom Chormädchen zur Profisängerin – Ideen zur Sammlung von Fördermitteln für deutsche Mädchenchöre“ geboren. Mit ihrem frischen Einblick gibt sie ChorleiterInnen und -managerInnen Ideen, damit sie das Entwicklungspotenzial ihrer Mädchenchöre bei Fördermitteleinträgen zum Vorteil nutzen und die

Abgerundet wurde unsere Reise am letzten Abend durch ein fünfgängiges Galadinner, nachdem wir uns von der Schiffscrew bei einem Cocktail mit einem sanglichen Dank verabschieden konnten.

Am nächsten Morgen verließen die SängerInnen das Schiff erfüllt von neuen Eindrücken und dankbar für die Erfahrung, als so heterogene Gruppe von Choristen unter dem hervorragenden und begeisternden Dirigat von Dr. Gerald Fink zu einer so stimmigen Einheit zusammengefunden zu haben.



Aufmerksamkeit von Entscheidungsträgern auf die gattungsspezifischen Herausforderungen lenken können.

Mathilde Sanchez
Vom Chormädchen zur Profisängerin –
Ideen zur Sammlung von Fördermitteln
für deutsche Mädchenchöre
9,90€

Auf der Website der Autorin bestellbar:
mathildesanchezchoral.wordpress.com
QR-Code zur Website:



Aus den Sängerkreisen

Sängerkreis Ansbach

Christina Strauß, Dornhausen 9, 91608 Geslau
0176/56987446, christina-strauss@gmx.de
(www.saengerkreis-ansbach.de)

Fortsetzung erwünscht! Erfolgreiches Chorwochenende zum Proben und Feiern

„Es war rundum toll und ich freue mich schon auf eine Fortsetzung!“ So und ähnlich klangen die vielen Rückmeldungen auf das erste Chorwochenende, das Vorsitzende Heidi-Katrin Schröter vom Gesangsverein 1910 Sachsen jetzt organisiert hatte. Von einem Freitagnachmittag bis Sonntagmittag gab es im Bildungshaus Kloster Scheinfeld rund um die Uhr Gesangsvereinsleben pur. Vier längere intensive Chor-Proben mit Helmut Lammel im schönen Franziskus-Saal bildeten das Gerüst des Programms.

Stimmpflege mit Spaß und „Blubbermethode“ gab es von Helga, Qigong für Körper und Geist von Beate, und Bastelbegeisterte ließen sich von Kerstin zu Schlüsselanhängern in Chorfarbe anregen. Anita bot eine kleine Wanderung nach dem Mittagessen an, und ein besonderer Höhepunkt waren drei geistliche Chorsätze, die in der Wallfahrtskirche Maria Hilf mit ihrer beeindruckenden Akustik gesungen werden durften. Zwei fröhliche Abende im Klosterkeller mit Musik-Quiz, Gesprächen und dem ein oder anderen Gläschen Wein dienten der Entspannung und auch dem näheren Kennenlernen. Der von Moni und Heidi organisierte ergreifende Film „Heaven can wait“ über einen ganz besonderen Hamburger Chor mit Menschen ab 70 passte wunderbar ins Konzept. Denn neben der Gelegenheit, für die Teilnahme am Chorfest in Nürnberg im Mai 2025 intensiv zu proben, war ein anderer Anlass für das Wochenende, ältere und die zahlreichen neuen Vereinsmitglieder einmal außerhalb der wöchentlichen Singstunden entspannt zusammenzubringen. Dass dies so gut gelang, lag nicht nur an der schönen Umgebung und dem leckeren Essen aus der Klosterküche, sondern vor allem an der Bereitschaft aller, sich, sei es mit oben genannten Aktivitäten oder einfach mit guter Laune sowie mit Konzentration bei den Proben in die Gemeinschaft einzubringen. Fortsetzung erwünscht!

/Susanne Hassen/



Die Fröhlichkeit ist ansteckend: Gruppenfoto mit Chorleiter (hinten links) vor der Tür der Wallfahrtskirche Maria Hilf

Ein Gesangsvereins-Logo geht auf Reisen. Fröhliche Aktion in der Sommerpause

Auch ein Gesangsverein macht mal Ferien. Um die lange Sommerpause ohne Proben und Begegnungen zu überbrücken, hatte Anita Schuldes, im Vorstand zuständig für neue Medien, eine gute Idee. Von einer anderen Aktion waren noch viele Aufkleber mit dem Logo des Vereins übrig, und kurzerhand bekam jedes Mitglied eins in die Hand gedrückt mit der Bitte, aus dem Urlaub ein Foto einzusenden – mit Logo, versteht sich. Ob aus fernen Gestaden oder von Balkonien, aus Museum oder Schwimmbad – Hauptsache Gesangsverein! Brav nahmen alle ihren Zettel entgegen, aber das Ergebnis überraschte dann doch:

Ab dem ersten Ferientag trudelten die Fotos fast täglich in der digitalen Vereins-Gruppe ein. Den Anfang machten Lisbeth und Hans mit Grüßen aus dem Garten, zeitgleich mit Caro, deren Aufkleber einen Felsen am Hochries zierte. Neue „Mitglieder“ akquirierten Rudi, dessen Hund den Aufkleber zwischen den Pfoten hatte, und Vorsitzende Heidi-Katrin Schröter, die gleich drei tierische Sänger in Strausberg einfiel. Die nächsten Nachrichten kamen vom Fußballplatz, von der Sachsener Kirchweih, von Konzerten in Hamburg und vom Taubertal Open Air. Aus Kroatien, Slowenien oder Griechenland, aus Dänemark, Frankreich, Österreich oder Italien trafen logo-geschmückte Grüße ein. Das am weitesten gereiste Zettelchen besuchte sogar Florida.

Aber auch die Luisenburg in Wunsiedel oder das Hermannendenkmal in Detmold, Wanderschuhe mit Vereinszeichen, Kitzbühel, Hahnenkamm, Südtirol wurden markiert. Ostsee, Nordsee, Gardasee, Birkensee, Schiefersee, es war so ziemlich alles und noch viel mehr dabei.

Inzwischen haben die Chorproben längst wieder begonnen und die Ferien werden zur schönen Erinnerung – an denen der Gesangsverein auch einmal ohne Singen einen fröhlichen Anteil hatte.

/Susanne Hassen/



Diesen netten kleinen Chor fand die Vereinsvorsitzende im brandenburgischen Strausberg

Sängerkreis Bamberg

Erwin Pager, Am Sportplatz 22, 96103 Hallstadt
erwin.pager@t-online.de
(www.saengerkreis-bamberg.de)

Hertztöne on tour

Das Vokalensemble Hertztöne aus dem Raum Bamberg/Erlangen/Nürnberg stellt sein nun achttes Programm „Queens & Kings of Pop“ vor. Alle 16 SängerInnen vereint die Liebe zur a-cappella-Musik – zum gemeinsamen Klingen, Schwingen und Grooven. Dabei sind es immer besonders enge Harmonien, groovige Bodypercussion, oder spezielle Instrumente, die das Ensemble begeistern – anspruchsvolle Popsongs am aktuellen Puls der a cappella Musik, die noch nicht an jeder Ecke erklingen. Beim diesjährigen Programm mit Pop Klassikern feierte das Vokalensemble unter der Leitung von Jasmin Steiner sein 10-jähriges Jubiläum. Wir haben aber natürlich auch jede Menge neuer Popköniginnen und -könige dabei, wie Britney Spears oder Coldplay. In Arrangements von den Swingle Singers, Home Free, aber auch in eigenen Hertztöne Arrangements, erleben Sie einen abwechslungsreichen Abend voller mitreißender Beatboxrhythmen, klangstarker Ensemble-sounds und jede Menge tanzbarer a cappella Popsongs. Wer das Ensemble Hertztöne einmal live gehört hat, wird den einzigartigen Sound der jungen Stimmen immer mit im „Hertzen“ tragen.



Sängerkreis Bayreuth

Dieter Hübner,
diehuetre@t-online.de

Lebendiger Chorgesang fasziniert

Der Gesangsverein Mainthal Neuenreuth lud die Gesangsvereine aus Hutschdorf und Unterwaiz ein, um gemeinsam mit den Sängerinnen und Sängern einen Liederabend zu feiern. Dieser Liederabend umrahmte Ehrungen für langjährige Sängerinnen und Sänger, sowie die Auszeichnung für den Chorleiter des GV Mainthal Neuenreuth, Manfred Bauriedel für 50 Jahre Chorleitung. Dass Chorgesang lebendig sein kann, stellten die drei Gesangsvereine unter Beweis. Den Auftakt übernahm der gastgebende Chor aus Neuenreuth. Er brachte die traditionellen Weisen „Freunde, die ihr seid gekommen“, „Frisch auf mein Herz, fang fröhlich an“ und „Wir lieben sehr im Herzen“, unter der Leitung von Manfred Bauriedel, zu Gehör. Es folgten die Sangesfreunde aus Hutschdorf, die unter der Leitung von Hans-Georg Busch, die Liedsätze „Freundschaft“, „In einem kühlen Grund“ und „Zauber der Nacht“ dargeboten haben. Und vor den anstehenden Ehrungen betrat der MainChor aus Unterwaiz, unter der Leitung von Günther Fischer, die Bühne. Nun standen die Ehrungen auf dem Programm. Für 10 Jahre Singen im Chor konnten Melanie Weiß-Gerlach, Lisett Schmitt, Christine Scharf und Karl-Heinz Scharf ausgezeichnet werden. Ehrungen für 25 Jahre Singen im Chor erhielten Anita Ziegler, Annemarie Weber und Astrid Wällisch. Eine besondere Auszeichnung überbrachte der Vorsitzende des Sängerkreises Bayreuth, Hr. Prof. Dr. Hoffmann, Gertraude Schuhmann, sie erhielt Ehrennadel und Urkunden für 40 Jahre Singen im Chor. Eine besondere Auszeichnung konnte Manfred Bauriedel überreicht werden. Der Sängerkreisvorsitzende, Herr Prof. Hoffmann, der stellv. Landrat des Landkreises Kulmbach, Herr Dieter Schaar und der Bürgermeister der Gemeinde Neudrosenfeld, zeichneten den Chorleiter des GV Mainthal Neuenreuth mit Ehrennadeln und Urkunden des Fränkischen Sängerbundes und des Deutschen Chorverbandes für 50 Jahre Chorleitung aus. In seiner Laudatio wies des 2. Vorsitzende des GV Mainthal Neuenreuth, Günther Reuther, auf die 47 Chorkonzerte, die unzähligen Auftritte an gemeindlicher Veranstaltungen und die vielen Liederabende hin. Auch wurden launige Passagen aus dem Protokollbuch des GV Mainthal Neuenreuth vorgetragen. /nach Fred Sadel/ seiner Chorleiterin, Herlinde Tamm, stolz sein. Generationen von



(v.l.n.r.) Günther Reuther, Fred Sadel, Kreisvorsitzender des Sängerkreises Bayreuth Prof. Dr. Hoffmann und natürlich Manfred Bauriedel

Sängerkreis Coburg-Kronach-Lichtenfels

Kreis-Chorprobe im Sängerkreis

Dreimal jährlich treffen sich Sänger aus dem Sängerkreis Coburg-Kronach-Lichtenfels zu einer gemeinsamen Chorprobe. Dieses Mal war der gastgebende Verein die St. Gobain-Singers in Rödentel, die Dank des Sponsorings des Keramikwerks einen Probenraum kostenlos zur Verfügung gestellt haben. Kreis-Chorleiterin und auch staatlich anerkannte Chorleiterin im Laienmusizieren Pia Hempfling begrüßte alle Teilnehmer herzlich und begann zum Einstieg mit einem Überblick und Übungen zu einigen wesentlichen Techniken, die das eigentliche Singen erst ausmachen. Hierzu gehört beispielshalber die richtige Atmung, auch sollte der Körper stets entspannt sein um der Stimme den richtigen Wohlklang zu verleihen. Besonderes Augenmerk richtete sie auf die richtige Lautbildung der Vokale, wobei sie alle aufforderte sich selbst zu beobachten, was dabei mit Kiefer, Zunge oder auch Lippen passiert, um es dann auch sicher wieder reproduzieren zu können. Im nächsten Teil widmete sie sich dann Liedern/Kanons wie z. B. dem „Geburtstagslied“, „Obwisana“, „Good News“, „Singen macht Spaß“, „Calypso“, „Preisen lasst uns“, „Danke Gott“ und weiteren. Die rasch zu lernenden Sätze machten viel Spaß und um den Raumhall im Probenraum auszureizen lief man auch mal in ungeordneter Reihenfolge weitersingend umher. Durch die angebotene Vielfalt konnte man so auch wieder etwas mit in zurück in den jeweils eigenen Chor nehmen, wo der eine oder andere Titel auch ins Programm aufgenommen werden kann. Alles in Allem wieder eine lehrreiche Chorprobe die dank des schier unerschöpflichen Wissens von Kreischorleiterin Pia Hempfling Altbewährtes aufgefrischt, Neues hinzugefügt und vor allem Freude am Singen vertieft hat. Mit dem gemeinsam gesungenen Satz „Irische Segenswünsche“ endete dann die harmonisch verlaufene Chorprobe. Für alle interessierten Sänger: Die nächste Kreis-Chorprobe findet in Mainroth/Landkreis Lichtenfels am 29. März 2025 von 10.30 bis 13 Uhr statt. */nach Herbert Knoth/*



Kreis-Chorleiterin Pia Hempfling feuert die Teilnehmer an

Sängerkreis Erlangen-Forchheim

Michael Knörlein, 91356 Kirchehrenbach, Brunnengasse 3
michael.knoerlein@t-online.de
www.saengerkreis-erlangen-forchheim.de

Der MGV „Sängerkrantz-Cäcilia“, Neunkirchen am Brand feiert sein 150-jähriges Bestehen

150 Jahre im Dienste des Gesanges und bedeutender kultureller Bestandteil der Marktgemeinde Neunkirchen am Brand! Darauf kann der 'Sängerkrantz-Cäcilia Neunkirchen am Brand' mit

Sängern, von Chorleiterinnen und Chorleitern haben sich in diesem Verein mit viel Herz und Engagement eingebracht. Der Verein hatte auch im Sinne einer Ausrichtung des Gesanges in Neunkirchen für die Zukunft bereits 2004 ein ‚Haus des Gesanges‘ gegründet. Diese Gründung war von der Idee geleitet, dass in Neunkirchen jeder – ob jung oder alt, ob als Mann oder als Frau die Möglichkeit hat, im Chor zu singen. Deshalb gründete der MGV vor fast 20 Jahren einen Kinder – und Jugendchor, die ‚Cäcilia Spatzen‘. Im nächsten Jahr können die Cäcilia Spatzen mit noch immer 60 aktiven Kindern, bzw. Jugendlichen unter der Leitung von Kerstin Horz ihr 20. Jubiläum feiern. Auch ein gemischter Chor wurde damals aus der Taufe gehoben, die ‚Viva Musica‘. Der Chor Viva Musica, unter der Leitung von Chordirektor ADC Udo Reinhart, hat sich inzwischen zu einem bedeutenden Leistungschor im Forchheimer und Erlanger Umland gemausert. Anlässlich dieses Jubiläums lädt der Neunkirchner Männergesangsverein „Sängerkrantz-Cäcilia“ alle Bürger und seine Gäste zu seinen großen und unterhaltsamen Jubiläumsveranstaltungen ein. Zu den Kulturtagen im Frühjahr 2025 ist dann ein weiteres Chor-Event vorgesehen, zu dem der MGV auch befreundete Chöre mit sehr anspruchsvollen Chorbeiträgen einlädt. Lassen Sie sich überraschen! Der Männergesangsverein verspricht seinen Gästen ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm. */H. L. Hahn/*



Der MGV mit seinem Kinder- und Jugendchor, den Cäcilia Spatzen.

Große Ehre für Alexander Ezhelev



Im Bild die Ehrung der Aktiven v.l.n.r.: Werner Löblein (Sängerkreis Er-Fo), Leo Schleicher (40), Horst Meißner (10), Karlheinz Berkel (25), Alexander Ezhelev 25 Jahre Chorleiter und Christof Meier

Zum diesjährigen Lieder- und Ehrungsabend waren als Gastchöre DER NEUE CHOR HEROLDSBACH und der GV „Unter Uns“ Schlaifhausen dabei. Den Auftakt des abwechslungsreichen Programms gestaltete die Eintracht unter anderem mit der Erstaufführung des von Friedrich Silcher gesetzten Schwäbischen Volkslied „Ein Sträußchen am Hute“. Anschließend wurden Vereinsmitglieder und treue Sänger geehrt. Abschluss und Höhepunkt der Ehrungen war zweifellos das 25-jährlich Chorleiterjubiläum von Alexander Ezhelev. Seit 1999 wirkt er bei der Eintracht und hat den Chor dabei drei erfolgreichen Leistungschorprüfungen beschert. 1. Vorstand Stephan Buchner würdigte in seiner Laudation Alexander Ezhelev als einen akribisch arbeitenden aber sehr geduldigen Chorleiter, der es nach wie vorsteht,

trotz anhaltendem Sängerschwind das Niveau des Chores hoch zu halten. Die Ehrung der Aktiven übernahm Werner Löblein, Chorleiter Alexander Ezhelev wurde vom ehem. Kreischorleiter Christof Meier geehrt. Der Neue Chor Heroldsbach hatte ein sehr abwechslungsreiches Programm dabei. Den größten Applaus gab es mit dem Shanty „The Wellerman“, den viele Gäste begeistert mitsangen. Der Gesangsverein „Unter Uns“ Schlaifhausen begeisterte mit populären Melodien von Abba, Karat und Johnny Nash. Der Höhepunkt war aber zweifellos „Wie kann es sein“ von den Wise Guys. */Stephan Buchner/*

Aus Ideen werden Töne und lassen die Stimmen erklingen

In diesem Konzert wurden verschiedene Aspekte des Kindseins aufgezeigt und Kindern eine Stimme gegeben. Mit dem Kanon von John Creal „We must teach our children to smell the earth“ leiteten die Sängerinnen und Sänger die Aufführung ein. Danach folgten Motetten von Toivo Kuula und Waldram Hollfelder. Im Zentrum des Konzertes standen zwei Kompositionen des Finnen Jaakko Mäntyjärvi, einem der bekanntesten und erfolgreichsten nordischen Tonschöpfer der Gegenwart. Bei dem titelgebenden Chorwerk „Die Stimme des Kindes“ suchte Mäntyjärvi für seine Idee mit dem Arbeitstitel „Ein Tag im Paradies“ lange nach einem passenden Text und fand diesen bei Nikolaus Lenau, der in seinem Gedicht „Ein schlafend Kind“ einen dieser Glücksmomente beschreibt. Im starken Gegensatz stand dazu das „Canticum Calamitatis Maritimae“ in der Erinnerung an den Untergang der Fähre Estonia am 28. September 1994 in der Ostsee. Murmelnde Gebete, ein einsamer Klagegesang, die rezitative Schilderung des Unglücks in lateinischer Sprache berührten die Zuhörer tief bis in ihr Innerstes. Gewaltige Katastrophen stoßen uns Menschen, Familien und Kindern immer wieder zu und lassen uns verstummen. In diesem ergreifenden Moment, in dem die Katastrophe, das Ertrinken der Menschen mit absoluter Stille am Ende hör- und fühlbar wurde, brachte Mendelssohns Chorsatz „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir“ die mitfühlenden Zuhörenden wieder in die Gegenwart. Mit einer Motette Ernst Häubleins und Heinrich Hartl's Komposition „Der Kirschbaum“ als Uraufführung waren wiederum fränkische Komponisten zu hören. „Drömmarna“ von Jean Sibelius thematisierte das immerwährende Kommen und Gehen der Generationen, ehe schließlich John Rutters fünf „Kindergedichte“ einen mal nachdenklichen, mal spaßigen und vergnüglichen Schlusspunkt an beiden Abenden setzten. Langer Applaus für die sehr überzeugende Darbietung des Chores. Der Erlös der Konzerte ging an den Kinderschutzbund Forchheim und Erlangen. */Herbert Sprech/*



Sängerkreis Fürth

Frank Schneider, 97215 Weigenheim, Obstgartenweg 3
frank.schneider@saengerkreis-fuerth.de
www.saengerkreis-fuerth.de

Chorkonzert der Singgruppe Kirchfarnbach

Am 20. Oktober war es so weit, nach vielen Jahren das erste Konzert der Singgruppe Kirchfarnbach, in der der Kirchfarnbacher Kirche. Wir zogen gemeinsam zum Kanon „Wir sind hier zusammen“ ein und waren überwältigt vom großen Interesse und den vielen Besuchern unseres Konzerts. Gleich zu Anfang stimmte unser Kinderchor mit den Liedern „Ich bin anders als Du“ und „Freunde wie wir“ auf einen fröhlichen Nachmittag ein. Gemeinsam mit den „Großen“ der Singgruppe wurde u.a. sogar ein Rap von Johannes Matthias Roth gesungen. Da wir als Singgruppe sowohl Kirchenchor als auch weltlich unterwegs sind ging es weiter mit einem klassischen Satz des Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirt“ und „Wirf Dein Anliegen auf den Herrn“. Auch unser Männergesangsverein „Eintracht“ Kirchfarnbach trug zum Gelingen bei und bereicherte mit den Liedern „Wochenend und Sonnenschein“, „Frisch gesungen“ und „Wer hat dich du schöner Wald“ das abwechslungsreiche Programm. Als gemischter Chor folgten die Stücke „Abschied vom Walde“, „I have a Dream“ und „The Lion sleeps tonight“. Den letzten Teil übernahmen wieder wir mit „Mamma Mia“, „Bridge over troubled Water“ und „From a Distance“. Stücke, die wir in letzter Zeit erst zusammen erarbeitet haben, u. a. mit dem im Frühjahr ins Leben gerufenen Projektchor. Stücke bei denen wir erste Schritte auch als vierstimmiger Frauenchor gegangen sind. Wir danken den Chorleiterin Sandra Hufnagel für Ihren Einsatz und ihr Engagement, Andreas Dossler der den Männergesangsverein dirigiert und Hanna Hufnagel, die nicht nur mit Ihrer Klavierbegleitung verzauberte, sondern sich gemeinsam mit Eva Büttner um unseren Kinderchor kümmert. Hinterher war noch bei einem kleinen Imbiss und Kaffee und Kuchen Gelegenheit zu netten Gesprächen am Kirchplatz.



10 Jahre Hohenlandsbergflöhe & Friends. Chöre des MGV 1860 Weigenheim feiern Chor

Nachwuchschöre „Hohenlandsbergflöhe“ und „Hohenlandsberg Voices“ in der Uffenheimer Stadthalle mit dem Motto „10 Jahre Hohenlandsbergflöhe & Friends“. Rund 250 Gäste genossen das dreistündige Programm, das die Geschichte der Nachwuchsarbeit feierte. Die ältesten Chorkinder, Luisa Stern und Klara Merz, moderierten souverän den Abend. Der 1. Vorsitzende Frank Schneider betonte die Bedeutung der Chormusik für die Gemeinschaft und begrüßte stolz die jungen Sängerinnen und Sänger, die seit zehn Jahren musikalisch aktiv sind. Eine besondere Überraschung waren die neuen Mützen mit dem Chorlogo, die von der Deutschen Stiftung für

Engagement und Ehrenamt gesponsert wurden und den Gemeinschaftssinn unterstrichen. Ehrungen standen ebenfalls im Mittelpunkt des Abends: Die Chorleiterin der Nachwuchschöre, Madeleine Lobig, erhielt für ihr langjähriges Engagement die bronzenne Ehrennadel des Fränkischen Sängerbundes. 10 Chorkinder durften sich aus den Händen von Gruppenchorleiter Uli Beigel über Urkunden für 5 bzw. 10 Jahren freuen. Die musikalischen Höhepunkte des Abends umfassten Auftritte aller Chöre des MGV 1860. Die „Hohenlandsbergflöhe“ eröffneten mit einer selbstgebastelten Geburtstagstorte und schwungvollen Liedern, während die „Hohenlandsberg Voices“ mit einem Flashmob überraschten. Das Weigenheimer Doppelquartett erinnerte an einem schon mal im Ort bestehenden Kinderchor vor dreißig Jahren, und der Männerchor rundete das Programm mit „An Tagen wie diesen“ feierlich ab. Ein eigens gebildeter Projektchor mit 50 Aktive präsentierte Nenas „Leuchtturm“ und setzte damit ein emotionales Zeichen für die gemeinsame Leidenschaft. Zum Abschluss sang das Publikum „Der Mond ist aufgegangen“, und die jüngsten Chormitglieder überreichten den Gästen kleine Brausetabletten mit dem Motto „Singen – prickelnder als du denkst.“ Der Abend zeigte eindrucksvoll, wie die Musik beim MGV 1860 Weigenheim Generationen verbindet und Tradition lebendig hält. */Frank Schneider/*

gent Ludwig Ebenhack überbrachten für den Jubiläumschor ihre musikalischen Glückwünsche. Für 50 Jahre aktives Singen wurden von Werner Löblein und Franz Josef Kraus die Gründungsmitglieder Liesel Schmitt, Gertrud Habermann und Barbara Röhrer geehrt. Geehrt wurden zudem Hans und Gerlinde Vogler sowie Sylvia Müller für 40 Jahre und Bernhard Brütting für 25 Jahre. Eine besondere Anerkennung und Würdigung erfuhr auch Walter Wohlhöfner als Gründungschorleiter für 35 Jahre Treue. Außerdem wurde der Singgruppe Bärnfels die große Ehrenurkunde für vorbildhaftes Engagement für die Chorkultur verliehen. Zum Abschluss sangen alle Chöre gemeinsam mit beeindruckendem Klang das „Fränkische Schweiz Lied“ und „Wie schön ist das ländliche Leben“. Alle Anwesenden freuten sich über eine rundum gelungene Veranstaltung.



175 Jahre Liedertafel 1849 Eschenau e.V. Musikalisches Abschlussfeuerwerk zum Jubiläumsjahr



Zum Ende ihres Jubiläumsjahres zum 175-jährigen Bestehen hat sich der gemischte Chor der Liedertafel noch einmal etwas Besonderes einfallen lassen: Nach einem abwechslungsreichen Auftakt-

konzert im November 2023 (Brahms meets Bond) und den beiden fulminanten Aufführungen des PAULUS-Oratoriums im Juni 2024 wird es zum Abschluss der Feierlichkeiten am 18. Januar 2025 ein Konzert mit „Oldies but Goldies“ geben, das gleichzeitig als Neujahrskonzert gedacht ist. Ein Feuerwerk aus alten, aber sehr bekannten Schlagermelodien – angefangen von Elvis Presley, den Beatles, über Abba, den Beach Boys, Harry Belafonte und viele weitere – wird sich unterstützt von unserer Combo – in die Herzen der Zuhörer brennen! Die Proben dazu haben nach der Sommerpause begonnen und der Chor ist problemlos umgestiegen von den klassischen, geistlichen Stücken auf moderne, rhythmische Popsongs in englischer Sprache. Unser PAULUS-Projekt zusammen mit den jungen Musikern der KlangLust Fürth hat uns von allen Seiten höchstes Lob und Anerkennung eingebracht und sogar unser bayerischer Innenminister Herrmann war anwesend und brachte seine Freude über das Gehörte zum Ausdruck. Besonders gefreut haben wir uns, dass der eingereichte Förderantrag aus dem Bayerischen Kulturfonds genehmigt wurde und wir so einen erfreulichen Beitrag zu den entstandenen Kosten erhalten haben! Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals bei allen Besuchern und Spendern und ganz besonders bei den aktiven Chormitgliedern: nur durch den Zusammenhalt und die gemeinsame Arbeit konnten wir unser Jubiläumsjahr 2024 mit insgesamt drei großen Konzerten ausschmücken, so dass der Chor seine gesamte Bandbreite vorstellen konnte. */Karin Wamser/*

Sängerkreis Nürnberg
Linda Peter (kommissarisch)
peter.saengerkreis-nuernberg@web.de

25 Jahre und quicklebendig – der Eibacher SonntagsChor feiert gelungenes Jubiläumsfest



Am 13. Oktober hatte der SonntagsChor seine Fans und Wegbegleiter sowie viele Ehemalige zu einer großen Jubiläumsfeier ins Gesellschaftshaus in der Gartenstadt eingeladen um sich selbst und sein 25jähriges Gründungsjubiläum ausgiebig zu feiern. Ganz nach seinem Motto „Bunte Vielfalt“ war auch das Jubiläum kein klassisches Konzert, sondern ein bunt gemischtes Fest. Nach der Begrüßung der Gäste mit Rosen und dem ESC-Kanon brachte zuerst der Kinderchor der Jubilarin ein Ständchen. Weiter ging es mit (nicht ganz ernst ge-

meinten) Quizfragen zur Geschichte des Chores, Spielen und unterhaltsamen Elementen auch abseits der Bühne. Aber natürlich kam auch die Musik nicht zu kurz. der junge Chor ReChord hatte sich zur Feier des Tages mal dem Outfit des SonntagsChores angepasst und die bunten Hosen gegen bunte Shirts getauscht und überzeugte mit fast magischen Klängen und der SonntagsChor hatte sich selbst ein Geschenk gemacht, indem er das Beatles-Medley des Jubiläums von vor 10 Jahren noch mal ausgepackt hatte. Unterstützt von der Band „Quo Vadis“ aus Katzwang hatten sich zum Beatles-Projektchor auch viele Ehemalige und sogar ganz neue Interessierte zusammengefunden. So hat der Projektchor dem ESC sogar neue Männerstimmen beschert! Nach diesem bejubelten Höhepunkt des Nachmittags. wurde es nostalgisch und die Gäste konnten filmische Zeugen aus 25 Chorgeschiede genießen oder am Erinnerungstisch bestaunen, die auch so manches Gelächter auslösten über damals moderne Frisuren und Kleidungsstile und Erstaunen, über die vielen Gründungsmitglieder, die noch im Chor aktiv sind. Natürlich sollte es aber nicht nur um Rückschau gehen, der Chor setzte den nach dem griechischen Buffet noch einen Höhepunkt mit afrikanischen, englischen und deutschen Liedern aus dem über die Jahre gewachsenen Repertoire und ließ den Abend dann bei Tanzmusik von der Band ausklingen. So endete ein kurzweiliges Fest, dessen 7 Stunden einem viel kürzer vorkamen und fröhliche Stimmung bei Gästen und Mitwirkenden hinterließ. */Linda Peter/*

Sängerkreis Nürnberg ehrt Kreischorleiterin Annedore Stein für 25 Jahre Chorleitung

Gemeinsam mit ihrem ältesten Chor, dem Eibacher SonntagsChor feierte auch Chorleiterin Annedore Stein ihr Jubiläum. In Wirklichkeit sind es zwar schon mehr als 25 Jahre, die sie vor Chören steht, da vor dem Engagement im Fränkischen Sängerbund bereits einige Jahre in einem Amberger Kirchenchor lagen, aber das eigentliche Datum hätte mitten in der Corona Zeit gelegen und so bot es sich an, die Ehrungen der Sänger und Sängerinnen für 10, 25 und 40 Jahre Singen im Chor und ihr Chorleiterjubiläum auf das Jubiläumsfest zu legen. Wolfram Brüggemann vom Präsidium des FSB hielt die Laudatio und dankte nicht nur für ihre Verdienste als Chorleiterin, sondern hob auch ihr darüberhinausgehendes Enga-



Annedore Stein

Sängerkreis Hersbruck
Kerstin Rösel, Hersbrucker Str. 19, 91236 Alfeld
gerd-kerstin.roesel@t-online.de

„50 Jahre und kein bisschen leise“

Die Singgruppe des Fränkische Schweiz Vereins Bärnfels feierte 50-jähriges Bestehen und gab aus diesem Anlass ein Konzert in der Kirche Maria Schnee. Aus 50 Jahren Singgruppe Bärnfels und den verschiedenen Epochen wurden die unterschiedlichsten Liedbeiträge, dirigiert von Chorleiterin Katharina Grill aufgeführt. Darunter waren fränkische Lieder, wie „Bärnfels ist mein Heimatort“ von F.J. Saam und bekannte Lieder wie „Leben ist mehr“ von Rolf Zuckowski und „Solange man Träume noch leben kann“ von der Münchner Freiheit. Einer der Höhepunkte des Konzertes war das Lied „She`s always a woman to me“ von Billy Joel. Großer Applaus war der Dank für eine sehr gelungene Darbietung. Anschließend wurde im Zelt neben der Kirche gefeiert. Der Kirchenchor Untertrubach und der Männergesangverein Liederkranz Obertrubach unter der Leitung von Dirigent Herbert Grembler, die Frauensinggruppe Obertrubach und der Männergesangverein Gemütlichkeit Geschwand mit Diri-

gement besonders für die Jugend nicht nur als Präsidentin der Chorjugend hervor. Er zitierte aus einer Zuschrift: „Das faszinierende an Annedore Stein ist nicht ihr Werdegang als Kirchenmusikerin und Korrepetitorin oder 25 Jahre als Chorleiterin – das können andere auch. Sondern ihr pädagogisches Ausnahmetalent, die Unterstützung des Werdegangs junger Sängerinnen und Sänger, die Gründung mehrerer Kinder- und Jugendchöre, die Nachwuchsförderung von Klavierunterricht bis zur Ausbildung von jungen Chorleitungen und Chorleitungsassistenzen, das „Ausleihen“ ihrer Chöre als Übungschöre für den Nachwuchs, all die Begleitung von Lernenden an Praxistagen und in Basiskursen und das, was sie von ihrem beachtenswerten Können weitergibt.“ Der SKN sagt also „Danke“ für viele Jahre Engagement im Sängerkreis und der FSB freut sich auf die Zusammenarbeit bei den nächsten anstehenden Projekten, nicht zuletzt des großen Chorfestes im nächsten Jahr.

/Linda Peter/

**Sängerkreis
Nord-Oberpfalz**

Kreiskonzert 2024. Vielfältiges Kreiskonzert an höchster Stelle

Der Chorgesang lebt! so die einhellige Erkenntnis der vielen Besucher des Kreiskonzertes des Sängerkreises Nord-Oberpfalz in der Fahrenberg Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung. Dieser Sonntagabend war geprägt von stimmungsvollen und vielfältigen Darbietungen und einer einzigartigen Klangfülle, die das Gotteshaus auf 801 Metern Höhe erfüllte. Der Vorsitzende des Sängerkreises Nord-Oberpfalz, Karl Herrmann moderierte kurz und bündig. Manuela Grünauer führte den Kinderchor cantIKIDS sehr einfühlsam durch ihren großen Auftritt und dirigierte auch anschließend den Chor amicanti mit 25 Sängerinnen. Annika Pankotsch begleitete am E-Piano, Alexandra Jaworski an der Gitarre, Josef Pflaum sen. auf dem Cajon. Nahtlos der Übergang zum dritten Waldthurner Chor, dem gemischten Chor tonART.



Der Altarraum konnte die Sängerinnen und Sänger bei gemeinsamen Schlusschor mit Dona nobis pacem kaum fassen.

Gemeinsam mit amicanti formten sie sich beim Ein Licht in dir geborgen zum Waldthurner Klangkörper. Anschließend intonierte tonART unter der Leitung von Christoph Pausch das Gegrüßet seist Du Maria. Den Männerchor der Sängergemeinschaft Amberg unter Leitung von Jana Müller sang Himmel und Erde vergehn aus der Feder von Karl-Heinz Malzer. Die 14 jungen Frauen und Männer von der Polyphonia Kirchenthumbach waren in allen Bereichen außergewöhnlich und gelangten unter der Leitung von Anna Gräß zu einer enormen Klangeinheit. Chorleiter Alexander Völkl formte die 89 Männerstimmen der Sängergemeinschaft Floß zu einer Chöreinheit. Der Weidener Kammerchor zeigte, welche vielseitigen Stimmen und professionelle Stimmeinheit in diesem Chor steckt. Peter Pollinger verfolgten die Sängerinnen und Sänger beim Dirigat auf Schritt und Tritt, reagierten auf jede Bewegung. Der Chor zeigte beim An Irish blessing, warum er als ein präziser Klangkörper eingestuft ist.

Beim musikalischen Werk Baba Yetu des Komponisten Christopher Tin begleiteten Gesang Christopher Moritz, Percussion Georg Bäumler und Klavier Astrid Karl. Den krönenden Abschluss bildete der gemeinsame Kanon Dona nobis Pacem. Das Publikum bedankte sich mit stehenden Ovationen für diesen Konzertabend.

/Gerhard Huber/

**Sängerkreis Schwabach
Christa Riehn, 91126 Schwabach, Mecklenburger Straße 8
christa.riehn@t-online.de**

100 Jahre Gesangverein Großweingarten e. V.

Mit einem kunterbunten Programm feierte der Verein sein 100jähriges Bestehen und erntete viel Lob und Anerkennung von Besuchern und auswärtigen Gästen. Es war einfach großartig, was der Gesangverein Großweingarten e. V. für sein 100jähriges Vereinsjubiläum vorbereitete und seinen Gästen und Konzertbesuchern bieten konnte. Es hat sich gelohnt, dass man sich schon seit dem Frühjahr 2023 auch pressemäßig auf dieses Ereignis vorbereitete. In einem ausführlichen Bericht konnten die Zeitungsleser erfahren, dass der 22. März 2024 der eigentliche 100. Geburtstag war. Eirühriger Festausschuss organisierte ein dreitägiges Fest vom 20. bis 22. September, für das Landrat Ben Schwarz die Schirmherrschaft übernahm. Am ersten Festabend merkten die Organisatoren, dass sie mit ihren Vorbereitungen eine glückliche Hand hatten. Mehr als 600 Zuhörer genossen ein großartiges und faszinierendes Konzert der A-Capella-Formation VIVA VOCE. Die Zuhörer waren beeindruckt von der Vielseitigkeit des Ensembles, von dem schnellen Wechsel der Stimmen und Charakteren, es war Gesangskultur vom Allerfeinsten. Der zweite Abend mit der Showband Deschowieda war etwas für die Fans des Bavarian Rock und einer Musik, die mit ihrer Lautstärke weniger für zart besaitete Ohren ausgelegt war. Der dritte Tag war der Tag der Gesangsvereine. Der gemischte Chor umrahmte unter der Leitung seines Dirigenten Wolf Dieter Süßenguth den morgendlichen Festgottesdienst mit der „Missa parochialis“ von Wolfram Menschick. Diese Messe wurde vor gut 40 Jahren als letztes großes Werk vom langjährigen Chorleiter Karl Biburger einstudiert, er war 36 Jahre lang von 1957 bis 1993 Dirigent. Stadtpfarrer Josef Mederer bedankte sich beim Chor für die vielfältigen Einsätze, die er regelmäßig leistet.

Zehn Gastchöre konnte der 1. Vorstand Josef Lang beim Liedernachmittag „Chöre singen für Chöre“ begrüßen. Über 30 Lieder waren es, die in diesem dreistündigen Konzert zu hören waren. Die Auswahl war recht bunt gemischt, so dass keine Langeweile aufkam. Bevor das Konzert mit dem gemeinsamen Lied der Franken endete, durfte sich die neue Projektchor des Gesangsvereins „daChor“ mit dem Lied „Ich wollt, ich wär ein Huhn“ vorstellen.

/Josef Kocher/



Foto: Ilona Ugec

Mit Elan, Zuversicht und Gottes Segen in das nächste Jahrhundert – der gemischte Chor des Gesangsvereins Großweingarten.

Harmonisches Reisevergnügen. Chorgemeinschaft Katzwang begeisterte gemeinsam mit musikalischen Freunden.

Zum 44. Chorkonzert hatte die Sängervereinigung in den Markgrafensaal eingeladen. Das Programm war ebenso umfangreich wie unterhaltsam mit zahlreichen Höhepunkten. Unter der Leitung der Nürnberger Sopranistin Monika Teepe hat sich der Chor prominente Verstärkung an die Seite geholt. Der Gitarrist Klaus Jäckle, die Koloratursopranistin Esther-Sophia Kantor, der Pianist Lorenz Trottmann und der Fürther Chor „Maria Magdalena“ zur Ergänzung der Chorgemeinschaft begaben sich auf eine anspruchsvolle, kurzweilige und originelle „Musikalische Reise“. Ob spanische Folklore oder Wiegenlieder von der iberischen Halbinsel, Jäckle ließ sein ganzes Können aufblitzen und schuf für das Publikum bewegende Erlebnisse. Bei dem weltbekannten Song „Hijo de la luna“ traten kongenial der Chor und Esther-Sophia Kantor an seine Seite. Monika Teepe hatte die Reise in Wien mit der Fledermaus-Arie „Ich lade gern mir Gäste ein“ gestartet. Auf dem Weg der Interpreten lag Salz-

burg mit Wolfgang Amadeus Mozart. Dann die Erinnerung „Als wir jüngst in Regensburg waren“. Die von italienischer Architektur geprägte Hauptstadt der Oberpfalz bildete den Übergang in den italienischen Teil mit „Quando me´n vo“ aus La Boheme von Puccini und „Teure Heimat“ aus Verdis „Nabucco“. Ein My-fair-Lady-Medley ließ London und die Rennbahn in Ascot vor dem geistigen Auge des Publikums auferstehen. Hinreißend dann Esther-Sophia Kantor als mechanische Puppe Olympia aus „Hoffmanns Erzählungen“. Das Konzert endete mit einem deutschen Oldie, der auch Eingang in den spanischen Kultur-Kanon gefunden hat. „Eviva Espana“ hat Sängerin Lena Valaitis in den 1970er Jahren in Deutschland bekannt gemacht. Obwohl es bereits damals das Cover eines Songs einer belgischen Sängerin von 1971 war, haben es noch zahlreiche weitere deutsche Interpreten in ihr Repertoire aufgenommen. Bis heute ist es mit seinem Paso-Doble-Stil nicht nur die Hymne aller Spanienurlauber, sondern auch das Signal für deutsch-spanische Verbundenheit. Langanhaltender und hochverdienter Applaus für alle Interpreten.

/Robert Schmitt/



Foto: Robert Schmitt

Die Nürnberger Sopranistin Monika Teepe ist seit 2023 Leiterin der Chorgemeinschaft Katzwang und führte durch den Abend.

OpenAir-Konzert des Gesangsvereins Nennslingen: „Solang man Träume noch leben kann“

Unter strahlend blauem Himmel und bei sommerlichen Temperaturen fand Mitte Juni das Open-Air-Konzert des gemischten Chores „Gesangverein Nennslingen“ statt. Das Konzert, das den vielversprechenden Titel „Solang man Träume noch leben kann“ trug, lockte zahlreiche Besucher auf den malerischen Marktplatz von Nennslingen. Der Andrang war groß, und der Platz füllte sich schnell mit gut gelaunten Gästen aus nah und fern. Die Besucher konnten sich während des knapp zweistündigen Konzerts mit Kaffee und Kuchen sowie erfrischenden Getränken versorgen. Die Atmosphäre war entspannt und erwartungsvoll – die perfekte Kulisse für einen unvergesslichen Konzertnachmittag. Unter den Klängen der sechsköpfigen Bläserformation JuraBlech marschierten die Sängerinnen und Sänger des Gesangsvereins auf die Bühne und wurden mit herzlichem Applaus begrüßt. Unter der Leitung ihres erfahrenen Chorleiters, Hans-Jürgen Kamm, präsentierte der Chor ein abwechslungsreiches Programm. Von tradi-

tionellen Chorstücken wie La Montanara (Männerchor), Singen ist Leben, über moderne Popsongs der Münchner Freiheit, den Toten Hosen und Robbie Williams bis hin zu Melodien aus dem Musical Tarzan – für jeden Geschmack war etwas dabei. Für den richtigen Groove wurde der Chor dabei von einer Band (Piano, E-Bass, Violine, Drums) begleitet, das mit seinen Klängen die Performance perfekt abrundete. Für zusätzliche musikalische Höhepunkte sorgte JuraBlech unter der Leitung von Karl Scholz, das mit feinsten Blasmusik das Programm bereicherte. Titel wie „Böhmische Liebe“, „Kannst du Knödel kochen?“ und „Dem Frankenland die Treue“ brachten das Publikum zum Mitsingen und Mitklatschen. Die Resonanz des Publikums war durchweg positiv. „Es zeigt uns, dass solche Veranstaltungen den Gemeinschaftssinn stärken und die Menschen zusammenbringen“, sagte die Vorsitzende des Gesangsvereins, Pina Rittirsch. /Gudrun Kamm/



Sängerkreis Schweinfurt

Carsten Ahlers, Sonnenstraße 2, 97688 Bad Kissingen, 0151 15557406

c.ahlers@kanzlei-kissingen.de
www.saengerkreis-sw.de

Singen und sakrale Kunst feiern gemeinsam Jubiläum. 50 Jahre Gemischter Chor der MV 1867 Volkach und 500 Jahre Rosenkranzmadonna von Tilman Riemenschneider

Viele Chöre haben in den letzten Jahren aus einem traditionellen Männerchor einen Gemischten Chor geschaffen, weil der vierstimmige Männergesang an Attraktivität verloren hat. Diesen Schritt machte der Musikverein 1867 Volkach schon vor 50 Jahren. Der MV hatte jetzt die Idee, die Gründung des Gemischten Chors 1974 zusammen mit der Volkacher Pfarrgemeinde zu würdigen, denn die in ganz Franken bekannte „Maria im Rosenkranz“ des Bildschnitzers Tilman Riemenschneider hängt seit genau 500 Jahren in der Wallfahrtskirche Maria im Weingarten. Bei einem gut besuchten Jubiläumsgottesdienst auf dem Kirchberg sang der Chor des MV von der Empore Ubi Caritas von Ola Gjeilo, Mater Die von Lorenz Maierhofer und das Ave Maria von Waldemar Klink. Im Chorbogen hing die Rosenkranzmadonna – wie schon seit 500 Jahren. Chorleiterin Anna Hager-Nikolay antwortete auf das Gloria der Messe mit der „Ave Maria de Caccini“ in einer wunderbar ausgebildeten Sopranstimme - ihre erste Solodarbietung vor dem Chor.

Nach der Messe hatte der dritte Jubilar an diesem Tag, der Heimatverein Volkacher Mainschleife (30 Jahre alt) einen kunsthistorischen Vortrag initiiert. Am Nachmittag begrüßte der stellvertretende Vereinsvorsitzende und ehemalige Chorleiter Manfred Weidl viele aktive und ehemalige Singende des Gemischten Chors zu einer kurzweiligen Kaffeestunde im Probenlokal. Unter den Gründungsmitgliedern am 14. Oktober 1974 waren Hermann Wolf (Bass) und Ingrid Lotze (Sopran), die beide heute noch mitsingen. Wolfgang Sittler, 1. Vorsitzender der Sängergemeinschaft Schweinfurt Stadt, Land und Mainschleife, gratulierte ihnen im Namen des FSB und des DCV. In einem mit Videoclips gewürzten Rückblick skizzierte Schriftführerin Diana Metzner die Veränderungen der letzten 50 Jahre im Chor. Exemplarisch dafür sind ein 1988 brav und in fränkischer Tracht vorgetragenes Strophenlied und die ausgelassene Darbietung von „Afrika“ von Toto in Jeans und T-Shirt im September 2024, die während eines kurzen Gastauftritts beim Kabarettabend mit Volker Heißmann entstand. /Diana Metzner/



Blick von der Orgelempore der Wallfahrtskirche Maria im Weingarten in Volkach. Links die Vereinsfahne des MV und in der Mitte die Rosenkranzmadonna von Tilman Riemenschneider (1524)

Sängerkreis Würzburg

Annette Wydra
awydra@web.de

VOICES und CHORUS im städtischen Theater von Verona. Würzburger Chor erlebt einzigartige italienische Gastfreundschaft vom 3. bis 7. Oktober 2024

Diese unglaublich herzliche Gemeinschaft mit den SängerInnen von CHORUS Gruppo Ritmico Corale ist wohl der stärkste Eindruck, den der Gospel-Rock-Pop Chor VOICES von der Konzertreise nach Verona heimbringen konnte. Allein der von CHORUS ausgerichtete Begrüßungsabend war einfach überwältigend. In Caldiero, direkt vor den Toren Veronas gelegenen, wurden die SängerInnen aus Franken mit Liedern und einer Rede des Bürgermeisters willkommen geheißen und mit italienischen Köstlichkeiten und lokalen Valpolicella Weinen überrascht. Mit Spannung erwarteten wir das gemeinsame Benefizkonzert zugunsten der italienischen Alzheimer-Gesellschaft im Teatro Camploy, das von der Stadtverwaltung Veronas am Samstagabend den beiden Chören kostenlos zur Verfügung gestellt wurde.

CHORUS Altistin Anna Buniotto führte eloquent und charmant in Italienisch und Deutsch durch den Abend. Den ersten Konzertteil übernahm CHORUS mit einem vielfältigen Programm von einem Queen Medley bis hin zu traditionellen italienischen Weisen, meist arrangiert vom musikalischen Leiter Maestro Carlo Bennati. Während das Publikum von den frisch-melodiösen Klängen des Veroneser Ensembles in den Bann gezogen wurden, rockte VOICES unter Leitung von Fred Elsner das Theater-Publikum mit aktuellen Popsongs. Im großen Finale bildeten beide Ensembles einen gemeinsamen Chor mit über 100 SängerInnen auf der Bühne. Beste Stimmung herrschte auch bei der anschließenden Nachfeier beider Chöre im Herzen Veronas. Vor der Abreise wurde unsere 60 Personen umfassende Gruppe von der CHORUS Vorsitzenden Nicoletta Spagnolo mit Umarmungen und einigen Tränen verabschiedet. Auch Maestro Carlo Bennati ließ es sich nicht nehmen, sich von uns direkt am Bus zu verabschieden. Wie bei allen von Chormanager Rolf Schlegelmilch organisierten Konzertreisen war alles perfekt geplant. Die Stadtbesichtigung Veronas, ein Bummel durch Sirmione, eine Schifffahrt auf dem Gardasee gehörten auch zum Programm. Zum Gegenbesuch werden die CHORUS SängerInnen im Mai 2025 in Würzburg schon freudig erwartet. /Gudrun Zehrer/



Großes Finale mit den Ensembles Chorus und Voices im Teatro Camploy von Verona am 5. Okt. 2024

Würzburger Chormusiktag 2024 zeigen die Chorvielfalt Mainfrankens. Aufführungen von dreißig Chören begeistern über 3000 Besucher

Mit einem erneuten Besucherrekord gingen die 54. Würzburger Chormusiktage vom 18. bis 20. Okt. über die Bühne. Bei sechs Veranstaltungen in der Innenstadt Würzburgs wurde die Kraft der mainfränkischen Chorszene durch die große Vielfalt, Breite und Tiefe der Darbietungen mit insgesamt über 750 SängerInnen erlebbar. Nach den Auftritten gab es neben reichlich Applaus sehr viele positive Rückmeldungen zu den Darbietungen, den Ensembles und der Vielseitigkeit des Programms. Besonders gut kam wieder der weitgehend kostenfreie Zutritt bei den Besuchern an. Nach einer Grußadresse von FSB Präsident Prof. Friedhelm Brusniak wurden die Chormusiktage 2024 am Freitagabend von Augustinerchor und Valentin-Becker-Chor feierlich eröffnet. Das gemeinsame Konzert war von höchster Klangqualität und spürbarer Präsenz beider Ensembles gekennzeichnet. Am frühen Samstagnachmittag kamen in der Marienkapelle beim mehrstündigen „meet & sing“ Wandelkonzert dreizehn Chöre und Besucherströme zu einem großartigen Event zusammen, das seinesgleichen sucht. Das Konzertformat wurde wieder zum Publikumsliebling an diesem Wochenende. Das

Wandelkonzert war noch nicht abgeschlossen, da trafen sich bereits die Freunde des Chorgesangs in der Mutterhauskirche der Erlösereschwestern zur Chorgala. Nach dem jungen Kammerchor der Universität traten fünf weitere Ensembles auf, die durch ihre stilistisch sehr unterschiedlichen, aber allesamt erstklassigen Darbietungen das Publikum in den Bann zogen. Am Samstagabend wurde die sonst so stille Marienkapelle vom Vocalensemble Melomania mit popigen Klängen geflutet. Melomania aus Helmstadt zeigte, dass 133-jährige Tradition und zeitgemäße, publikumswirksame Darbietungen aus Gospel und Pop durchaus zusammenpassen können. Tosender Applaus und ein zuletzt tanzendes Publikum waren der Beweis für ein gelungenes Nachtkonzert. Neu in die Chormusiktage wurde die Matinée in der Kirche St. Michael am Sonntagvormittag aufgenommen. Der Würzburger Polizeichor zeigte seine Publikumswirksamkeit und füllte die große Kirche bis in die hinteren Reihen. Dass das Chorfestival auch erstklassige Ensembles aus anderen Regionen anziehen kann, zeigte die Teilnahme des acquire Mädchenchores und des acquire Frauen*Chor aus Erlangen, die beide höchste Klangkunst boten. Das Vocalensemble Siamo und der Männerchor Gössenheim rundeten das Klingerlebnis bei der Matinée ab. Einen großartigen Abschluss für die Chormusiktage bot das fulminante Konzert der Jungen Domkantorei und des Würzburger Domchores am Sonntagnachmittag. Zur Aufführung im Dom kam Honneger: König David mit dem Orchester Camerata Würzburg, mehreren Solisten, Sprecher und über 100 SängerInnen. „Eindrucksvoll fügen die vielen Sängerinnen und Sänger die einzelnen Schichten zum komplexen Satz zusammen und steigern den immer wilder werdenden Tanz zur rauschhaften Ekstase“ (Main Post 21. Oktober 2024). Die diesjährige Traditionsveranstaltung wurde sowohl vom Publikum als auch den teilnehmenden SängerInnen als voller Erfolg gefeiert. Die Chormusiktage haben sich zu einem weitbeachteten Chorfestival entwickelt. Der Bayerische Rundfunk, TV Mainfranken und viele andere Medien berichteten über das Ereignis. Veranstaltet werden die Würzburger Chormusiktage vom Sängerkreis Würzburg e.V. mit einem ehrenamtlich tätigen Team. Das Chorfestival findet Unterstützung von der Stadt Würzburg, dem Landkreis Würzburg, dem Bezirk Unterfranken und dem Fränkischen Sängerbund.

/ Rolf Schlegelmilch für das Orga-Team der Chormusiktage/



Würzburger Chormusiktage 2024 – Eröffnungskonzert mit Augustiner- und Valentin-Becker-Chor unter Leitung von Hans-Bernhard Ruß und Rudolf W. Haidu



Ein Tag im Zeichen der Chorjugend

Wenn man den zweiten November-Samstag mit einem Wort zusammenfassen oder mit einem hashtag versehen wollte, würde das Präsidium der Chorjugend im FSB vermutlich das folgende wählen: #konstruktiv. Los ging es bereits morgens um kurz nach 10 Uhr im Gemeindezentrum Katzwang, im Süden Nürnbergs. 11 Delegierte aus den verschiedenen Sängerkreisen des Verbandsgebiets sind der Einladung zum Chorjugendtag der Chorjugend im FSB gefolgt. Auf der Tagesordnung standen neben der Formalia und Berichten aus dem Jugendpräsidium, wichtige Entscheidungsfragen zu den Themen Finanzen und Neuwahlen. Annedore Stein, Präsidentin der Chorjugend im FSB, gab zunächst einen Überblick über Projekte und Aktivitäten der Chorjugend. So besuchte sie verschiedene Jubiläumskonzerte und lobte das Projekt zusammenSINGENzurEM und die positive Zusammenarbeit mit der Deutschen Chorjugend, dem Dachverband der CJFSB. Zudem schilderte sie ihre begeistertsten Eindrücke von der diesjährigen Chor.com, bevor sie noch einmal Werbung für das Deutsche Chorfest 2025 in Nürnberg machte. Verbesserungswürdig sieht sie allerdings die Teilnahme an den Kreis- und Bezirksjugendringsitzungen, bei denen die CJFSB auf die Mithilfe der Sängerkreise und deren JugendreferentInnen angewiesen ist. Die ständige Vertretung in den jeweiligen Jugendringsitzungen ist es, die weitere Fördermöglichkeiten sicherstellt und darüber hinaus die Vernetzung vor Ort garantiert. Im Anschluss daran berichtete Andreas Wild, Referatsleiter Medien, von den aktuellen Entwicklungen im Bereich der neu zu gestaltenden Homepage. In Kooperation mit einem Förderverein soll so in den kommenden Monaten kostenfrei eine neue Webseite entstehen, die modernen Anforderungen gerecht wird. Der gesamte Chorjugendtag verständigte sich darüber hinaus zudem darauf, gemeinsam an den Kommuni-



kationskanälen der Chorjugend im Fränkischen Sängerbund zu feilen, um noch mehr unserer Mitglieder zu erreichen und die relevanten Inhalte bei den jeweiligen Zielgruppen zu positionieren. Stellvertretend für Kilian Stein, Bundesjugendchorleiter, berichtete Annedore anschließend über die aktuellen Aktivitäten im Ressort Musik. Nach erfolgreichem Abschluss des Pilotprojekts „Chorleica 2024“, ist das in Kooperation zwischen der Deutschen Chorjugend und zwei Mitgliedsverbänden, unter anderem der CJFSB, entstandene Fortbildungsangebot ab sofort über die Deutsche Chorjugend zu buchen. Die CJFSB steht hierfür jedoch gerne als Vermittlerin zur Verfügung.

Neuer Mitgliedsbeitrag für die CJFSB ab 2025

Den Abschluss der Berichte aus dem Jugendpräsidium bildete Jan Meier. In Vertretung für den kommissarischen Referatsleiter Finanzen, Robert Heining, stellte er zunächst die beiden Haushalte 2022 und 2023 vor und empfahl daraufhin als Kassenprüfer, gemeinsam mit Carolin Schletterer, die Entlastung des Referatsleiters Finanzen und des gesamten Jugendpräsidiums. Der Chorjugendtag folgte dieser Empfehlung einstimmig. Im weiteren Verlauf übernahm Jan Meier zudem die Vorstellung der Haushaltsentwürfe 2024 und 2025 und legte die Gründe und Argumente für eine auf dem Chorjugendtag zu beschließende Beitragserhöhung dar. Nach einer angeregten und konstruktiven Diskussion beschloss der Chorjugendtag mit zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung eine Beitragserhöhung um 4€ von 6€ auf 10€ pro Person und Jahr. Nach der letzten Beitragserhöhung im Jahr 2016 soll die Chorjugend im

FSB auch zukünftig handlungsfähig bleiben und die gestiegenen Kosten adäquat adressiert werden können. Zuletzt formulierte Jan Meier noch einmal einen Aufruf, Förderanträge für das Jahr 2024 einzureichen, um die förderfähigen Haushaltsmittel für das laufende Jahr vollständig ausschöpfen zu können. Anschließend kamen die Delegierten der Sängerkreise zu Wort. Neben einigen neuen JugendreferentInnen, wurde von vielen Jubiläumskonzerten, Sommerkonzerten oder übergeordneten Sängerkreiskonzerten berichtet. Doch auch bei einem herausfordernden Thema herrschte Konsens: Es fällt immer schwerer, engagierte Ehrenamtliche zu finden. Zum Schluss stand noch ein weiterer wichtiger Punkt auf der Tagesordnung. Es fanden die Wahlen der KassenprüferInnen und der Referatsleitung Finanzen statt. Einstimmig, mit einer Enthaltung, wurden Jan Meier und Carolin Schletterer in ihrem Amt

als KassenprüferInnen bestätigt. Wir gratulieren herzlich zur Wiederwahl! Jedoch konnte im Rahmen des Chorjugendtags mangels KandidatInnen keine Referatsleitung Finanzen gewählt werden. Die Wahl muss daher im kommenden Jahr wiederholt werden. Dann steht auch das Amt der Präsidentin der Chorjugend im FSB zur Wiederwahl. Annedore Stein kündigte im Rahmen des Chorjugendtags an, im nächsten Jahr nicht mehr für das Amt zur Verfügung zu stehen. Das offizielle Ende des Chorjugendtags um 13.30 Uhr beendete jedoch nicht die konstruktiven Gespräche rund um

Themen wie Neugründungen von Chorjugenden, Medienarbeit und der attraktiven Gestaltung des Ehrenamts im Verband der Chorjugend im FSB. Im Gegenteil, denn noch als bereits das Präsidium des Fränkischen Sängerbunds zu einem gemeinsamen Arbeitstermin mit dem Jugendpräsidium erschien, hielten die Gespräche an. Um 16.30 Uhr war der Tag dann für die meisten Engagierten vorbei und ein Tag voll mit Gesprächen rund um die gemeinsame Vision der Verbandsarbeit für Jugendliche SängerInnen in Franken und der Nord-Oberpfalz ging zu Ende. Fazit des Tages: #konstruktiv.

Chorvereine zwischen Tradition und Transformation – Was braucht es dafür?

Wir alle wünschen uns ein lebendiges MITEINANDER, denn #zusammenSINGENwirSTÄRKER.

In unserer Gesellschaft lag der Fokus aber lange auf der Individualisierung und der Abgrenzung von anderen. In unseren Chören können wir gerade im gemeinsamen Musizieren erleben, dass diese beiden Dinge kein „Entweder-Oder“ bedeuten müssen. Im Gegenteil: wenn wir miteinander singen, ist es wunderbar inspirierend, wenn jeder seine eigenen Fähigkeiten mitbringt und wir dann aus dem Vielklang der Stimmen eine gemeinsame Interpretation des Stückes entwickeln, was wir dem Publikum dann so präsentieren wollen. Im Organisatorischen können wir ein gelungenes Konzert ebenfalls am besten erleben, wenn alle in ihrem Kompetenzbereich und gemeinsam als Team zusammenhelfen, so dass am Ende ein Erlebnis steht, wo wir gemeinsam anpacken, berührende Klänge zusammen kreieren und am Ende einen gelungenen Abschluss feiern, bei dem sich alle anerkannt und als Teil des Ganzen fühlen kann. Wir wissen alle, wie wenig Vertrauen aktuell in offizielle Strukturen herrscht. Wir in unseren Vereinen sollten deshalb – wie alle, die sich gesellschaftlich engagieren – mit der Verantwortung dafür tragen, dass sich das wieder ändert. Wir können erreichen, dass sich demokratische Strukturen wieder attraktiv und lebendig anfühlen.

Ich habe hier ein paar Werte zusammengetragen, die es meiner Ansicht nach braucht, damit Transformation ein gemeinsames Projekt werden kann und sich nicht als von außen aufgedrückte Notwendigkeit anfühlt:

- Integrität und Authentizität
- Kompetenz und Kreativität
- Teamspirit und Räume für individuelle Aktivitäten
- Gerecht und mitfühlend handeln und entscheiden

Leider reicht der Platz nicht, um Euch näher zu erläutern, was ich darunter verstehe. Ich verschiebe es auf die nächste Ausgabe! Ich hoffe aber, Euch mit diesen Stichworten schon zu inspirieren, Euren Chor, Eure Gruppe und vielleicht auch euer privates Umfeld nicht nur zu verwalten, sondern aktiv zu gestalten, so dass die Orte, in denen ihr lebt und wirkt, zu euren Oasen werden, wo ihr entspannen und wachsen könnt. Und besonders wünsche ich mir das natürlich für jeden einzelnen Chor und auch für unsere Chorjugend!

Eure Annedore Stein

Neuer Mitgliedsbeitrag ab 2025 in der CJFSB

Mit zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung hat der Chorjugendtag der Chorjugend im Fränkischen Sängerbund mit einer eindeutigen Mehrheit von 10 Fürstimmen eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags für die Chorjugend im Fränkischen Sängerbund beschlossen. Ab 2025 beträgt dieser statt 6 € pro Person und Jahr, 10 € pro Person und Jahr. Dadurch soll die CJFSB auch in Zukunft und unter Berücksichtigung gesteigener, allgemeiner Kosten, handlungsfähig bleiben. Der Entscheidung ist eine lange und konstruktive Diskus-

sion, nicht zuletzt über die Höhe des neuen Mitgliedsbeitrags, vorgegangen. Die Entscheidung für die erste Beitragserhöhung seit 2016, ist ein klares und starkes Zeichen für die Chorjugend im Fränkischen Sängerbund, ihrer ihr zugewiesene Aufgabe nachzukommen: Kindern, Jugendlichen und jungen Sängern im Fränkischen Sängerbund eine Stimme zu geben und ihre Interessen auf Verbands- und Bundesgebiet zu vertreten!

FRÄNKISCHER
SÄNGERBUND



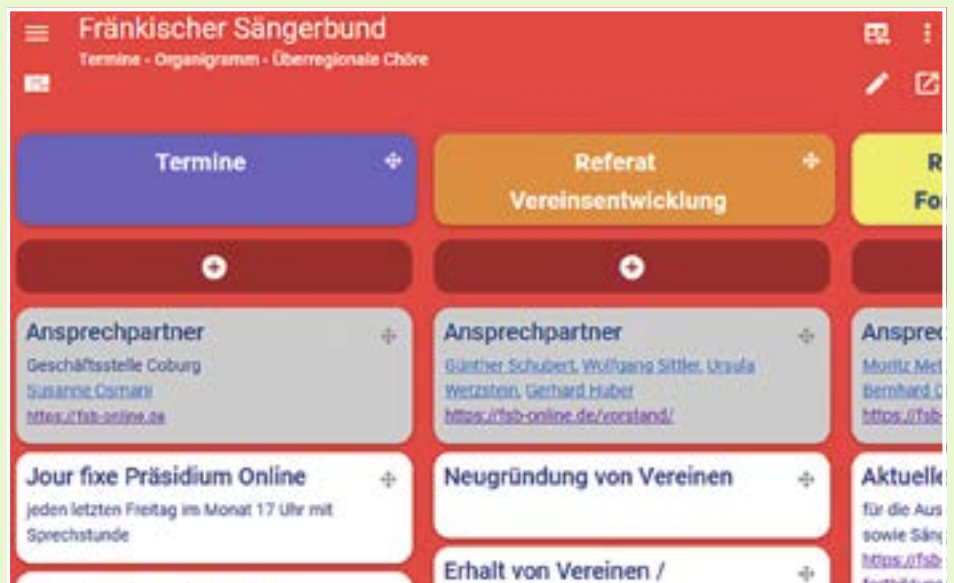
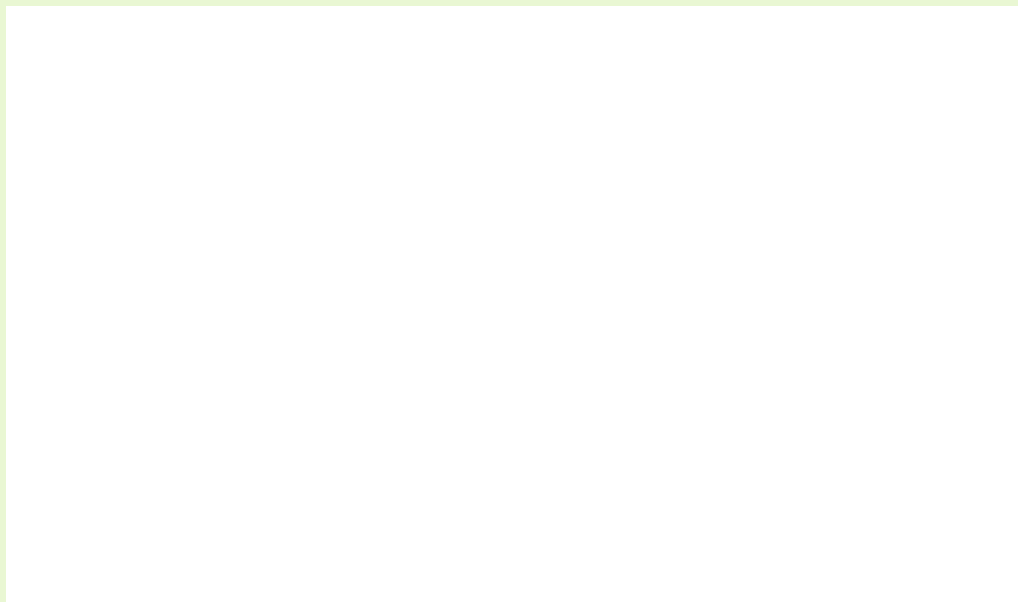
Instagram



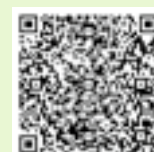
Homepage



Facebook



Alles auf
einen Blick



Chordates

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger und Anzeigenverwaltung

Fränkischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 30 · 96450 Coburg
Postfach 1661 · 96406 Coburg
Telefon 09561 94499
Telefax 09561 75580
E-Mail: info@fsb-online.de
Homepage: www.fsb-online.de

Öffnungszeiten

Mo-Mi 9.00-12.00 und 13.00-15.00 Uhr
Do 9.00-12.00 und 13.00-17.00 Uhr
Fr 9.00-14.00 Uhr

Schriftleitung und Redaktion

Annette Schäfer
Neugartenstraße 15 · 96114 Hirschaid
intakt.fsb@web.de

Druck

mgo360 GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Telefon 0951 188-254
Telefax 0951 188-326

Das **Mitteilungsblatt des Fränkischen Sängerbundes** *intakt* erscheint 6-mal im Jahr. Die Bezugsgebühren sind im Jahresbeitrag enthalten.

Auflage

3.000 Exemplare

Redaktionsschluss für

Nummer 1: 5. Januar
Nummer 2: 5. März
Nummer 3: 5. Mai
Nummer 4: 5. Juli
Nummer 5: 5. September
Nummer 6: 5. November

Die **Mitarbeit** in der *intakt* ist ehrenamtlich. Unaufgefordert eingegangene Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

ISSN 2510-3717